

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

HANDWERKS-BOMBE GEPLATZT

OneQrew lässt Visionen wahr werden und startet TECH-Revolution in der Baubranche!



OneQrew.com

IN DIESER AUSGABE:

MESSEN:

- ▶ BAU '25: Positive Branchensignale

SPECIAL:

- ▶ CES Las Vegas: KI ist überall

NUTZFAHRZEUGE:

- ▶ Test: Dacia Jogger
- ▶ Ford Telematics

VERGLEICHSTEST:

- ▶ Kaufmännische Software 2025

0% Zinsen. 100% Leistung.

Ford Pro™ Gewerbewochen



Jetzt den Ford Transit Connect® mit
0,0%* effektivem Jahreszins finanzieren.



*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsprodukte und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.

HAUSMITTEILUNG

ZDH: BERUFLICHE BILDUNG IST SCHLÜSSEL FÜR ZUKUNFTSGESTALTUNG

„Die Zukunftsgestaltung Deutschlands hängt von der Ausbildung exzellenter Fachkräfte in der beruflichen Bildung ab. Bildung generell ist der Schlüssel zu individueller Entfaltung, gesellschaftlichem Zusammenhalt und vor allem auch zu wirtschaftlichem Erfolg – und das gilt gleichermaßen für die akademische wie die berufliche Bildung“, so Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Ende Januar.

„Unsere Gesellschaft und Wirtschaft profitieren von der Vielfalt unseres Bildungssystems, in dem berufliche und akademische Bildungswege gleichermaßen wertvoll sind. Es ist unerlässlich, wieder zu einem ganzheitlichen Bildungsverständnis zurückzukehren, das sich nicht vor allem auf die akademische Bildung konzentriert ... Gerade in Deutschland hat die berufliche Bildung eine herausragende Tradition und Qualität, die international Vorbildcharakter besitzt. Das duale Berufsbildungssystem verbindet Theorie und Praxis und bietet jungen Menschen eine fundierte Qualifikation, hervorragende Karriereperspektiven und ist ein Garant für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft und für die Innovationskraft des Mittelstands.“

In Handwerksbetrieben werden täglich innovative Ideen mit praktischen Anwendungen verknüpft. Und diese Betriebe bilden die Fachkräfte von morgen aus, denen sich nach dem Gesellenabschluß über Fort- und Weiterbildungen umfassende Karrieremöglichkeiten bieten. Eine Meistersausbildung im Handwerk vermittelt nicht nur eine angesehene Qualifikation, sondern damit kann dann ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet werden – sei es als Fachkraft, als Unternehmerin oder als Ausbilder von Nachwuchskräften.

Um das auch für die Zukunft zu gewährleisten, müssen wir die berufliche Bildung stärker als in den vergangenen Jahrzehnten fördern und sie als gleichwertig zur akademischen anerkennen. Für eine erfolgreiche Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft benötigen wir alle Qualifikationen und Talente. Es ist an der Zeit, die Bildungswende zu vollziehen und die Gleichwertigkeit der Bildungswege gesetzlich zu verankern. Eine verstärkte Förderung, Finanzierung, Sichtbarkeit und Wertschätzung der beruflichen Bildung sind notwendig, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und soziale wie wirtschaftliche Stabilität zu sichern.“

GUT ZU WISSEN



Zum Titel: OneQrew auf der Bau 2025	4
Messeplan	4
Technologien & Trends für mehr Produktivität beim mobilen Arbeiten	5

SPECIAL



CES 2025: KI ist überall	6
--------------------------	---

DIGITALISIERUNG



NIS2: Warum der Baustoffgroßhandel trotzdem handeln muß!	10
Test: REINER SCT FIDO Stick Pro	12
Eine Zeit des Wandels und der Chancen bricht an?	13

MESSEN



BAU 2025: Alle Hallen belegt, positive Branchensignale	14
--	----

TECHNIKEN



Energieeffizienz: Wie Beratung Neubauten optimiert	16
--	----

NUTZFAHRZEUGE



Transporter-News	18
Testfahrt: Dacia Jogger – cooler Kombi	20
Anwenderbericht: Diebstahl gab den Ausschlag zum Telematics-Einstieg	21

SOFTWARE



Vergleichstest kaufmännische Software: Mehr Effizienz im Baubüro	24
Das Handwerk muß seine Produktivität steigern	28
Gemeinsam für effiziente 3D-Modellierung	30

Impressum

11

TITELBILD/ANZEIGE

OneQrew begeisterte auf der BAU 2025 mit seinem starken Markenauftritt: Die Unternehmen traten als Team auf – voller Innovation und Gemeinschaftsgeist! Das Highlight: die Vorstellung von OneQrew ERP, der smarten Cloud-Lösung für das Handwerk. Mit Energie und Freude setzt OneQrew neue Maßstäbe!



(siehe auch Seite 4)

ZUM TITELBILD

OneQrew auf der BAU 2025: Eine Vision wird Realität



Die BAU 2025 war für OneQrew ein wichtiger Meilenstein: Erstmals präsentierte sich das Software-Netzwerk mit neun seiner 17 Gruppenunternehmen auf einer der bedeutendsten Messen der Baubranche.

OneQrew ließ die Handwerks-Bombe förmlich platzen: Denn der gemeinsame Auftritt markierte nicht nur den ersten Markenauftritt von OneQrew in dieser Größenordnung, sondern auch den ersten Gemeinschaftsstand. Dieser verdeutlichte eindrucksvoll die Zusammengehörigkeit und wachsende Relevanz von OneQrew im Bauhaupt- und Baunebengewerbe – für Kunden, Mitbewerber und potenzielle Partner. Visionäre Ziele, innovative Lösungen und das Zusammenwachsen der verschiedenen Unternehmen der Gruppe: Dem breiten Publikum präsentierte OneQrew nach außen eine starke Marktpräsenz und Innovationskraft, nach innen vor allem Gemeinschaft und Freude.

„Unser Messekonzept ist voll aufgegangen“, erklärt Tim Schlawinsky, Vice President Marketing der OneQrew. „Wir haben einen großen Teil unseres Vertriebs das erste Mal live zusammengebracht – mit maximalem Erfolg“. Ein Grund zum Feiern, den das OneQrew-Team am Ende der Messewoche

bei ihrer Standparty gebührend gefeiert hat. Die Marke OneQrew wächst – sowohl organisch als auch strategisch. Ein besonderes Highlight war die Vorstellung von OneQrew ERP, der neuen cloud-basierten ERP-Lösung, speziell für die Anforderungen von Handwerksbetrieben entwickelt. Während interne Prozesse weiter harmonisiert werden, bleibt der Fokus auf der Stärkung der einzelnen Marken. Mit dem neuen Headquarter in Stuttgart schafft OneQrew zudem einen zentralen Knotenpunkt für Austausch und Innovation in der Gruppe.



OneQrew ist mit ihrem Portfolio bereits jetzt eine feste Größe in Deutschland, Österreich und der Schweiz. OneQrew steht für die digitale Transformation im Handwerk. Die Gruppe vereint führende Softwarehersteller, die Lösungen für Büro, Werkstatt und Baustelle bieten. Das Ziel: Arbeitsprozesse durch smarte Digitalisierung effizienter gestalten – von der Auftragsabwicklung bis zur Zeiterfassung.

Erleben Sie die Zukunft des Handwerks live. Kommen Sie uns auf eine der anstehenden Messen besuchen und erleben Sie live, wie wir gemeinsam mit unseren Kunden das Handwerk digital transformieren.

<https://oneqrew.com/messe-termin/>

MESETERMINNE

(Auswahl, ohne Gewähr)

Februar 2025

03.02.–07.02.

Dortmund, elektrotechnik

19.02.–20.02.

Berlin, E-commerce Expo B2B Expo und Konferenz

19.02.–20.02.

München, Autotage

20.02.–21.02.

Offenburg, GeoTHERM

21.02.–23.02.

Dornbirn (A), com:bau

März 2025

03.03.–06.03.

Barcelona (E), Mobile World Congress

04.03.–05.03.

Berlin, H2 Forum

05.03.–06.03.

Hamburg, Construction Summit

05.03.–07.03.

Wels (A), SHK-Fachtag

06.03.

Wels (A), Bau&SHK-Fachtag

07.03.–09.03.

Wels (AW), WEBUILD

07.03.–09.03.

Gießen, BAUExpo

11.03.–13.03.

Suttgart, LogiMAT - Int. FM

11.03.–13.03.

Ulm, BetonTage

11.03.–14.03.

Amsterdam (NL), Aquatech

12.03.–13.03.

München, ZUKUNFT HANDWERK

12.03.–16.03.

München, Intern. Handwerksmesse IHM

17.03.–21.03.

Frankfurt am Main, ISH - Weltmesse

19.03.–21.03.

Wels (A), Handwerk - FM Holz, Werkzeug, Farbe & Handel

19.03.–23.03.

Friedrichshafen, eMOBILITY WORLD

21.03.–23.03.

Salzburg (A), Auto Messe, Int. Messe

25.03.–27.03.

Stuttgart, eltefa mit emv

26.03.–27.03.

Düsseldorf, Flotte!

31.03.–04.04.

Hannover, HANNOVER MESSE - Weltleitmesse Industrie

2025: Technologien & Trends für mehr Produktivität beim mobilen Arbeiten

Der zunehmende Einsatz von KI, Weiterentwicklungen bei 5G-Netzwerken, leistungsfähigeres Edge Computing sowie neue Anwendungen erweitern die Fähigkeiten von Fachkräften im Arbeitseinsatz unterwegs ... | VON STEVEN VINDEVOGEL

Die Nachfrage nach mobilen Endgeräten, die Anforderungen im rauen Umfeld gerecht werden, wächst kontinuierlich: Bis 2032 erwartet die IMARC Group für den weltweiten Markt für robuste Notebooks eine Wachstumsrate von fast 10 Prozent. Hinzu kommt: Technologische Fortschritte und die Nutzung von Cloud, Edge, KI, IoT und 5G erschließen unterwegs immer größere Effizienz- und Produktivitätsvorteile. Wie sieht aber die Zukunft von Mobile IT im Detail aus?

Cloud Computing wächst rasant

Durch Cloud Computing können mobile Mitarbeiter jederzeit und überall von jedem internetfähigen Gerät auf Dateien oder Informationen zugreifen und Daten in Echtzeit übertragen. Betriebe profitieren von erhöhter Flexibilität, geringerem Wartungsaufwand und niedrigeren Kosten.

Echtzeit-Einblicke am Edge

Edge Computing ermöglicht es mobilen Geräten, Daten lokal vor Ort anstatt in zentralen Rechenzentren zu analysieren und zu verarbeiten – mit oder ohne Internetverbindung. So lassen sich Entscheidungen schneller, sogar in Echtzeit, treffen. In der Fertigung etwa gelingt dank Edge Computing die Echtzeitüberwachung von Anlagen und Prozessen – für geringere Ausfallzeiten und mehr betriebliche

Effizienz. Die Verarbeitung von IoT-Daten am Edge ermöglicht schnellere Echtzeitanalysen und -einblicke. Eine Integration von KI in die IoT-Technologie bietet eine differenziertere Datenanalyse in Echtzeit, die die Effizienz und Entscheidungsfindung weiter verbessert.

Hochleistungsfähige KI-Chipsätze

Mit der zunehmenden Verbreitung von Edge Computing und KI-Anwendungen steigt auch die Nachfrage nach robusten, ausfallsicheren Endgeräten, die über eine entsprechend hohe Rechenleistung sowie KI-fähige Chipsätze verfügen. Diese geben den Nutzern im mobilen Einsatz die nötige Sicherheit, um KI-basiert Daten am Netzwerkrand zu erfassen, zu speichern und zu analysieren, ohne daß die Leistung für andere Anwendungen gebremst wird. Die gleichzeitige Verarbeitung von Daten und die Ausführung modernster Anwendungen ist so möglich.

„Das Angebot von Panasonic umfasst End-to-End-Lösungen an ausfallsicheren, robusten Notebooks und Tablets, die für KI, IoT und 5G ausgelegt sind. Außerdem profitieren Unternehmen von hochspezialisierten Teams, die zu den heutigen und zukünftigen mobilen Anforderungen Ihrer Mitarbeiter beraten.“



Steven Vindevoel, Head of Panasonic Mobile Solutions Europe

5G macht Edge Computing leistungsfähiger

Durch Weiterentwicklungen im Bereich 5G-Netzwerke wird Edge-Computing noch leistungsfähiger: neue Anwendungen mit extrem niedrigen Latenzzeiten und High-speed-Rechenleistung werden eine noch schnellere Datenverarbeitung und Kommunikation ermöglichen.

Blick in die Zukunft

Die Technologien der nächsten Generation verschieben kontinuierlich die Grenzen dessen, was für mobile Mitarbeiter in herausfordernden Umgebungen bereits heute möglich ist.

Die Zusammenarbeit mit einem Full-Service-Mobilitätspartner unterstützt Unternehmen dabei, sich die Möglichkeiten von Cloud, Edge, KI, IoT, 5G und mehr zu erschließen, so Steven Vindevoel. <<

Noch Fragen?

<https://toughbook.de>

LAS VEGAS:

CES 2025: KI ist überall



Künstliche Intelligenz ist zum Dauerbrenner der CES in Las Vegas geworden. Und vom kleinen Start-up bis zum Tech-Riesen zeigten alle nicht nur, wie KI die Technologie bestimmt und verändert, sondern zunehmend das Leben des Einzelnen gestalten wird ... | VON ALEX WALLBERGER

Wie schon 2024 drehte sich auch auf der diesjährigen CES alles um künstliche Intelligenz (KI). Dabei stecken nicht nur in den neu vorgestellten Computern KI-Chips und -Funktionen. Vielmehr präsentierten die Aussteller in Las Vegas die neuesten KI-getriebenen Autos, Kühlschränke, Notebooks und Roboter. Zu sehen waren aber auch hochmoderne KI-Gesundheitslösungen und neueste Entwicklungen und Trends in der Nachhaltigkeit. Für diese Neuigkeiten interessiert haben sich in diesem Jahr über 141.000 Besucher aus aller Welt – 135.000 Besucher waren 2024 in Las Vegas. Und mehr als 4.500 Aussteller nutzten die Tech-Messe als Bühne für Produkte, die unsere Zukunft prägen werden.

Ob in unserem Alltag demnächst Autos einfach in die Luft gehen oder weiter auf der Straße bleiben, wird sich zeigen. Auf jeden Fall hat das chinesische Unternehmen **Xpeng Aeroth** in der Spielstadt den fahrenden Flugzeugträger Land Aircraft Carrier enthüllt. Das Besondere an dem sechsrädrigen futuristisch aussehenden Fahrzeug: Im Kofferraum des Bodenmoduls lässt sich eine Drohne verstauen. Bei Bedarf steigt der Fahrer also einfach in die Drohne um und setzt seinen Weg etwa über unwegsames Gelände oder Wasser einfach fliegend fort. Dabei soll ein einziger Befehl die autonome Abtrennung des Luftmoduls auslösen und die Rotorblätter ausfahren. Nach der Landung verbindet sich das Luftmodul elektronisch wieder mit dem Bodenmodul, klappt die Arme ein und verschwindet im Kofferraum. Der Land Aircraft Carrier soll laut Hersteller als erstes fliegendes Auto für Massenproduktion vorgesehen sein.

Bereits für die Serienproduktion vorgesehen ist **Afeela 1**, der erste elektrisch angetriebene Wagen, der aus der Kooperation von **Sony** mit **Honda** (Sony Honda Mobility, SMH) hervorgegangen ist. Ausgestattet

ist der Afeela 1 mit den unterschiedlichsten Fahrerassistenzsystemen (ADAS). Herzstück des E-Autos ist eine Electronic Control Unit (ECU) mit einer Rechenleistung von bis zu 800 TOPS und KI-Technologie, die sowohl die Assistenzsysteme koordiniert, als auch Karten und Routen auf dem Display des Cockpits visualisiert. Per Sprachbefehl kann der Fahrer nicht nur verschiedene Fahrzeugfunktionen steuern, sondern auch Gespräche führen. Mit an Bord sind ferner ein Soundsystem von Sony und eigene Displays für jeden Sitzplatz. Ab 2026 sollen die ersten Afeelas in den USA vom Band rollen. Der Preis startet bei stolzen 89.900 US-Dollar.

Der Autozulieferer **Continental**, der auch traditionell auf der CES vertreten ist, präsentierte in diesem Jahr das „Emotional Cockpit“. Zentrales Element ist dabei ein 1,30 m langes und vier Zentimeter hohes E-Ink-Prismadisplay, das sich über die gesamte Breite des Armaturenbretts erstreckt. Im Gegensatz zu herkömmlichen hintergrundbeleuchteten Display-Lösungen verbraucht das E-Ink-Display nur beim Bildwechsel Strom. Zudem gibt es weniger Reflexionen.

Ein neues Cockpit brachte auch **BMW** auf die Tech-Messe mit. Bei dem BMW Panoramic Vision handelt es sich um ein Head-Up-Display, das im unteren Bereich der Windschutzscheibe verschiedene Informationen anzeigt. Die wichtigsten Fahrinformationen werden links für den Fahrer gut sichtbar angezeigt, während Inhalte in der Mitte und im rechten Bereich des BMW Panoramic Vision personalisierter sind. Durch das BMW Panoramic Vision soll ein räumlich wirkendes Bild bei Fahrer und Insassen entstehen.

KI im Haushalt: Aber nicht nur Autohersteller und Zulieferer präsentierten in Las Vegas neue Produkte. Auch Tech-Riesen wie **Samsung**



Bild links: BMW präsentierte auf der CES 2025 das neuartige Head-Up-Display, das unterschiedliche Informationen auf der gesamten Breite der Windschutzscheibe anzeigt. Mitte: Der elektrisch angetriebene Afeela 1 ist eine Kooperation von Sony und



Honda und soll 2026 zunächst in den USA auf die Straßen rollen. Rechts: Aufsehen erregte der Land Aircraft Carrier von Xpeng Aeroth, dessen Kofferraum eine Drohne beherbergt.

zeigten, wie KI im Haushalt eingesetzt werden kann. So gibt es bei dem neu vorgestellten AI Hybrid Cooling zu dem Digital Inverter Kompressor ein zusätzliches Peltier-Element. Dieser elektrothermische Wandler nutzt die durch den Stromfluß entstehende Temperaturdifferenz zur Kühlung. Wird zum Beispiel ein hoher Kühlbedarf festgestellt oder erwartet – etwa, wenn nach dem Einkauf viele Produkte in den Kühlschrank gepackt werden – aktiviert der Kühlschrank neben dem Kompressor auch das Peltier-Element. Gesteuert wird der Prozeß über einen KI-Algorithmus. Er erkennt den aktuellen Status des Kühlschranks und prognostiziert Temperaturänderungen im Inneren des Kühlschranks, um den Kühlmodus entsprechend anzupassen. Außerdem hat Samsung angekündigt, ab 2025 seine intelligente, integrierte Steuerzentrale „AI Home“ in mehrere Hausgeräte zu integrieren. So

erhalten die neuen Bespoke Kühlschränke ein 9 Zoll großes AI Home Display. Mit einem 7 Zoll großen AI Home Display werden außerdem Bespoke Waschmaschinen und Trockner ausgestattet.

Bei LG steckt KI unter anderem in den Fernsehern der neuen OLED evo Serie 2025. Dabei soll der $\alpha 11$ KI-Prozessor der zweiten Generation für eine verbesserte Bild- und Tonqualität sorgen. Deep Learning-Algorithmen analysieren das Ausgangsmaterial und bereiten Bilder mit niedriger Auflösung oder Qualität auf.

Neben unzähligen Haushaltsrobotern gab es auch zahlreiche Hersteller, die in der Wüstenstadt KI-gestützte Gesundheitsprodukte enthüllten. Dazu gehörte unter anderem Withings. Mit Omnia präsentierte >>

Anzeige

REINER SCT FIDO Stick Pro

Digital geschützt. Einfach verbunden



reiner-sct.com

Schützen Sie Ihre digitalen Identitäten mit dem **REINER SCT FIDO Stick Pro**. Ihrem Schlüssel zu sorgenfreier Sicherheit.

- Passwortlose Anmeldung dank FIDO2
- Plug & Play – ohne Softwareinstallation
- NFC-Unterstützung für mobile Nutzung
- Robustes, wasserfestes Gehäuse für den Alltag
- Entwickelt & hergestellt in Deutschland

Dieser Hardware-Sicherheitsschlüssel ermöglicht schnelle, unkomplizierte 2FA für Google, Microsoft & Co. Modernste Kryptografie schützt Ihre Daten – am PC und mobil.



der Gesundheitsspezialist ein neues Konzept der personalisierten Gesundheitsüberwachung. Der interaktive Spiegel analysiert und interpretiert mit Hilfe von künstlicher Intelligenz Indikatoren wie Herzgesundheit, Nährstofftrends, Körperzusammensetzung, Lungenfunktion, Aktivitätstracking und Schlafqualität. Erreicht wird das über



Acer zeigte auf der CES 2025 unter anderem neue Gaming-Handhelds wie den Nitro Blaze 11. Bild: Acer

ein 3D-Körpermodell und Gesundheitssensoren. Letztere können in vernetzten Gesundheitsgeräten, wie Smartwatches, Waagen, Blutdruckmeßgeräten, Schlafrackern oder Matratzen stecken. Zudem verfügt Omnia über eine sprachgesteuerte Benutzeroberfläche.



Das neue „Emotional Cockpit“ von Continental arbeitet mit einem 1,30 m langen und vier Zentimeter hohen E-Ink-Prismadisplay, das besonders energieeffizient ist. Bild: Continental

KI-Hardware: Und natürlich steckt auch in jedem Computer heutzutage ein KI-Chip, der dem Rechner Superkräfte und die unterschiedlichsten KI-Funktionen verleiht. Dabei sind die neuen Prozessoren nicht nur leistungsfähiger. Vielmehr sorgt KI dafür, daß die Akkulaufzeiten optimiert werden und die mobilen Computer selbst lange Arbeitstage problemlos durchhalten. Mehr als Computer mit einer höheren Performance gab es aber zum Beispiel bei **Lenovo** zu sehen. Der Tech-Gigant zeigte auf der CES mit dem Thinkbook Plus Gen 6 Rollable das erste Notebook mit einem ausrollbaren Bildschirm. Per Tastendruck oder Handgeste läßt sich dabei das kompakte 14 Zoll große Display

auf 16,7 Zoll vergrößern. Nutzer erhalten dadurch knapp 50 Prozent zusätzliche Bildschirmfläche. Und die Bildschirmgröße kann einfach an die Aufgabenstellung angepaßt werden. Das rollbare Thinkbook ist dabei 19,9 mm schlank und 1,7 kg leicht.

Ähnlich wie bei **Asus** gibt es jetzt auch bei **Thomson** ein Notebook mit zwei Bildschirmen. Bei dem Thomson CEOS wird der Hauptbildschirm durch einen zweiten ergänzt. Angebunden ist letzterer über ein vertikales Scharnier. So läßt sich das Gerät wie eine Dual-Screen-Konfiguration eines stationären PCs mit erweitertem Display nutzen. Der zweite Bildschirm kann auch hinter den Hauptbildschirm geklappt werden. So ist es z. B. möglich, einem Publikum Präsentationen zu zeigen. Dabei ist das 1,8 kg leichte CEOS ausgestattet mit einem Intel Core i7-Prozessor der 13. Generation. Die beiden 14-Zoll-Bildschirme verfügen über Full-HD-Auflösung. Hersteller wie Asus präsentierten in Las Vegas KI-Notebooks, -Mini-PCs und -Desktops für Unternehmen und Privatnutzer. Dazu gehörte der weltweit leichteste Copilot+PC, das Zenbook A14. Das 14 Zoll große Notebook hat ein Gehäuse aus Ceraluminum und wiegt weniger als ein Kilogramm. Ausgestattet ist es mit den neuesten Prozessoren der Snapdragon X-Serie mit einer Qualcomm Hexagon NPU, die eine Leistung von bis zu 45 TOPS liefert. Außerdem integriert ist ein Hochleistungsakku mit einer Kapazität von bis zu 70 Wh und einer Laufzeit von über 32 Stunden.

Auch bei **Acer** standen neue KI-Computer im Fokus der Produktpräsentation. Doch zeigten die Taiwaner auch neue Gaming Handhelds. Der Nitro Blaze 8 und Nitro Blaze 11 arbeiten mit den neuesten AMD Ryzen 7 8840HS Prozessoren und sollen eine blitzschnelle Performance



Beim Lenovo Thinkbook Plus Gen 6 Rollable ist der 14 Zoll große Bildschirm bei Bedarf auf 17 Zoll ausrollbar. Bild: Lenovo

und Reaktionsfähigkeit garantieren. Außerdem zu sehen gab es bei Acer drei neue E-Scooter. Darunter der Predator ES Storm. Der faltbare Roller verfügt über einen 500-W-Nabenmotor und ein Kinetic Energy Recovery System (KERS). Letzteres wandelt Bremsenergie in nutzbare Energie um und erhöht so Effizienz und verlängert die Akkulaufzeit. Wie KI die das Leben verändert, konnten die Besucher auch auf den Ständen von Computergrößen wie **LG** oder bei den zahlreichen Start-ups sehen, die ebenfalls die CES 2025 als Forum für ihre Produktpräsentationen genutzt haben. Auf jeden Fall bleibt die Tech-Messe „ein Fest der Kunst des Möglichen, das zeigt, wie Technologie unsere Welt bereichert und eine bessere Zukunft für alle anregt“, erklärt Kinsey Fabrizio, Präsident der CTA, des Ausrichters der CES. <<

OPEL VIVARO

MÖGLICHMACHER /

AB **255€** / MONAT¹

OHNE ANZAHLUNG

Gewerbekunden-Angebot exkl. MwSt.



**JETZT
PROFI
WOCHEN**



0 € Leasingsonderzahlung, Leasingrate 255,- €/Monat, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung.

¹Ein Leasingangebot mit Kaufoption für Gewerbekunden (Bonität vorausgesetzt) der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Opel Vivaro Cargo Kastenwagen Standard L2, 1.5 Diesel 88 kW (120 PS). Alle Preise verstehen sich exklusive Umsatzsteuer. Sofern der Kunde keinen Gebrauch von der Kaufoption macht, werden nach Vertragsende Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze jeweils 2.500 km) sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Überführungskosten sind nicht Bestandteil des Leasingangebotes und separat an den Händler zu zahlen. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber vom 01.01.2025 bis 31.03.2025 (aktualisiert am 16.01.2025). Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Abweichungen im Cent-Bereich sind möglich. Nur bei teilnehmenden Opel Partnern. Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes.

NIS2 ERKLÄRT:

Warum der Baustoffgroßhandel trotzdem handeln muß!

Die Digitalisierung hat den Baustoffgroßhandel in eine neue Ära katapultiert. Digitale Warenwirtschaftssysteme, automatisierte Lagerprozesse und vernetzte Lieferketten ermöglichen eine Effizienz, die vor wenigen Jahren noch unvorstellbar war. Doch mit dieser Transformation geht eine massive Herausforderung einher: die Cybersicherheit ... | VON THOMAS KRESS

Jedes digitale System, das den Arbeitsalltag erleichtert, ist auch ein potentielles Einfallstor für Cyberkriminelle. Ein einziger Angriff kann Lieferketten lahmlegen, Bestellungen blockieren und den Ruf eines Unternehmens nachhaltig schädigen. Genau hier setzt die EU mit dem *NIS2-Umsetzungsgesetz* an. Es verpflichtet Unternehmen dazu, sich

ist potentiell angreifbar. Ein Cyberangriff auf ein System kann daher weitreichende Konsequenzen für den Endkunden haben. Es geht nicht nur um finanzielle Schäden, sondern auch um das Vertrauen der Kunden. Lieferverzögerungen oder Datenlecks könnten langfristig die Geschäftsbeziehungen gefährden. Die Einführung von NIS2 zeigt, daß die



TKUC Group

Thomas Kress ist IT-Sicherheitsexperte und Inhaber der TKUC Group mit den Marken TKUC und TheUnified. Nach über 25 Jahren als IT-Consultant und Projektmanager machte er sich im Bereich IT-Sicherheit und Telekommunikation selbständig. TheUnified bietet professionelle IT-Security-Lösungen, um Unternehmen perfekt vor Cyberangriffen zu schützen. (Bild: TKUC Group)



besser gegen diese Bedrohungen zu wappnen – und zwar mit einem klar definierten Maßnahmenkatalog. Auch wenn der Baustoffgroßhandel nicht unmittelbar betroffen ist, sollten die Maßnahmen nicht ignoriert werden. Viele Kunden sind betroffen und werden über die IT-Sicherheit der Lieferkette den Großhandel als wichtigen Bestandteil mit zur Einhaltung verpflichtet. Die folgenden zehn zentralen Anforderungen von NIS2 können helfen, Cyberrisiken zu minimieren.

Warum der Baustoffgroßhandel im Fokus steht

Der Baustoffgroßhandel nimmt eine Schlüsselrolle in der Bauwirtschaft ein. Baustellen, ob groß oder klein, sind auf eine reibungslose Lieferung von Materialien angewiesen. Beton, Ziegel, Dämmstoffe – ohne die richtige Logistik steht alles still. Was viele nicht bedenken: Diese Abläufe werden heute fast vollständig digital gesteuert. Von Bestellsystemen über Lagerverwaltungssoftware bis hin zur Routenplanung der Lkw – jedes Glied dieser Kette

EU diese Bedrohung ernstnimmt. Unternehmen müssen sich nun fragen: Sind wir bereit für die Herausforderungen der digitalen Sicherheit?

Die 10 Maßnahmen von NIS2 – so sichern Sie Ihr Unternehmen ab

Das NIS2-Umsetzungsgesetz verlangt von Unternehmen, zehn zentrale Maßnahmen umzusetzen. Diese Vorgaben sind nicht als starre Regeln gedacht, sondern lassen Raum für individuelle Anpassungen – ein Vorteil, aber auch eine Herausforderung. Hier ein genauer Blick auf die Anforderungen und wie sie im Baustoffgroßhandel sinnvoll umgesetzt werden können.

Risiken erkennen und minimieren

Alles beginnt mit einer fundierten Analyse. Unternehmen müssen systematisch Schwachstellen in ihrer IT-Infrastruktur identifizieren. Welche Systeme sind am anfälligsten? Besonders kritisch sind oft Lagerverwaltungssysteme und Bestellplattformen. Es reicht jedoch nicht, diese Risiken nur zu erkennen. Es geht auch darum, sie zu bewerten: Welche Auswirkungen

hätte ein erfolgreicher Angriff? Ein gut durchdachtes Risikomanagement legt den Grundstein für alle weiteren Maßnahmen. Regelmäßige Aktualisierungen sind dabei unerlässlich, denn Bedrohungen entwickeln sich ständig weiter.

Eine Sicherheitsstrategie entwickeln

Ein wirksamer Schutz erfordert klare Ziele und Vorgaben. Eine umfassende Sicherheitsstrategie sollte nicht nur definieren, wie kritische Systeme geschützt werden, sondern auch festlegen, wie auf Angriffe reagiert wird. Dazu gehört auch ein Plan für den Ernstfall: Welche Prozesse müssen priorisiert wiederhergestellt werden, um den Betrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen? Wichtig ist, daß die Strategie dynamisch bleibt und angepaßt wird.

Die erste Verteidigungslinie stärken

Der Mensch ist oft das schwächste Glied in der Sicherheitskette. Phishing-Mails, unsichere Passwörter und Unachtsamkeit sind häufig die Ursache für erfolgreiche Angriffe. Umso wichtiger ist es, die Mitarbeiter regelmäßig zu schulen. Sie müssen lernen, Bedrohungen zu erkennen und sicher mit sensiblen Daten umzugehen. Dabei sollten die Trainings nicht einmalig, sondern kontinuierlich stattfinden. Das Bewußtsein für Cybersicherheit muß ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur werden.

Netzwerksicherheit aufbauen

Das Netzwerk eines Unternehmens ist das Rückgrat seiner IT-Infrastruktur. Angriffe auf dieses System können verheerend sein. Firewalls und Intrusion-Detection-Systeme sollten daher Standard sein. Doch das allein reicht nicht. Durch Netzwerksegmentierung können Unternehmen verhindern, daß Angreifer ungehindert auf alle Systeme zugreifen. Regelmäßige Sicherheitsupdates sind ebenso wichtig, um bekannte Schwachstellen zu schließen.

Incident Response: Schnelles Handeln

Was tun, wenn der Ernstfall eintritt? Ein Incident-Response-Plan hilft, Chaos zu vermeiden. Er definiert, wer im Falle eines Angriffs was zu tun hat. Eine schnelle Kommunikation ist entscheidend, um den Schaden zu begrenzen – sowohl intern, als auch extern. Kunden und Geschäftspartner sollten informiert werden, bevor Gerüchte die Runde machen. Gleichzeitig muß sichergestellt sein, daß alle kritischen Daten durch Backups gesichert sind und schnell wiederhergestellt werden können.

Zugriffsrechte beschränken

Nicht jeder Mitarbeiter benötigt Zugriff auf alle Daten und Systeme. Ein effektives Zugriffsmanagement stellt sicher, daß nur autorisierte Personen Zugang zu sensiblen Informationen haben. Tools wie Mehr-Faktor-Authentifizierung erhöhen die Sicherheit

zusätzlich, indem sie verhindern, daß gestohlene Zugangsdaten direkt genutzt werden können.

Lieferkettensicherheit garantieren

Der Baustoffgroßhandel ist eng mit Lieferketten verknüpft. Wenn ein Partnerunternehmen angegriffen wird, können die Konsequenzen auch Ihr Unternehmen treffen. Deshalb sollten Unternehmen klare Anforderungen an die IT-Sicherheit ihrer Partner stellen und deren Einhaltung regelmäßig überprüfen. Ein starkes Netzwerk ist nur so sicher wie sein schwächstes Glied.

Daten durch Verschlüsselung schützen

Daten sind das Herzstück jedes Unternehmens. Von Kundendaten bis hin zu Preislisten – sie müssen jederzeit geschützt sein. Moderne Verschlüsselungstechnologien sorgen dafür, daß Daten während der Übertragung und Speicherung sicher bleiben. Wichtig ist, regelmäßig zu prüfen, ob die eingesetzten Technologien noch dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

Regelmäßige Audits durchführen

Sicherheitsmaßnahmen sind nur dann wirksam, wenn sie regelmäßig überprüft werden. Interne Audits sollten dazu genutzt werden, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Externe Audits bringen zusätzliches Fachwissen und einen objektiven Blick auf die Sicherheitslage des Unternehmens. Diese Überprüfungen sollten fest in den Betriebsablauf integriert sein.

Berichtspflichten erfüllen

Sollte ein Cyberangriff dennoch gelingen, schreibt das NIS2-Umsetzungsgesetz vor, daß Unternehmen den Vorfall innerhalb von 72 Stunden melden. Diese Transparenz schafft nicht nur Vertrauen, sondern hilft auch, ähnliche Angriffe in Zukunft zu verhindern. Ein klarer Prozeß für die Dokumentation und Meldung von Vorfällen ist daher essentiell.

FAZIT

Das NIS2-Umsetzungsgesetz mag auf den ersten Blick wie eine zusätzliche Belastung wirken, doch es bietet Unternehmen, nicht nur im Baustoffgroßhandel, auch eine große Chance. Wer die Anforderungen ernstnimmt, stärkt nicht nur die eigene IT-Sicherheit, sondern auch das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern. In einer Branche, in der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit entscheidend sind, wird Cybersicherheit zum Wettbewerbsvorteil. Die Digitalisierung bietet enormes Potential – aber nur, wenn sie sicher gestaltet wird. Jetzt ist die Zeit zu handeln, bevor es zu spät ist.

Noch Fragen? www.theunified.de

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0
Telefax 0 89/54 46 56-50
Postfach 15 06 05, 80044 München
E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Shirin Arnold, Jan Höppner,
Thomas Kress, Björn Lorenz,
Horst Neureuther (verantwortl.),
Karin Örabäck, Gundo Sanders,
Verena Sommerfeld, Steven
Vindevogel, Alex Wallberger

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 50.500

Tatsächliche Verbreitung:
48.967 (IV/24)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

42. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.
(IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 42 vom 01.11.2024.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

TEST REINER SCT FIDO STICK PRO:

Kleiner Stick, maximale Sicherheit

Sind Sie nachlässig in Sachen IT-Sicherheit? Da geht es Ihnen wie vielen anderen. Ein Grund dafür ist, daß viele Sicherheitsverfahren noch immer kompliziert sind. Wenn man irgendwo zwischen Büro und Baustelle erst Zugang, Passwort und Sicherheitsschlüssel eingeben muß, um an Informationen zu kommen, ist das eher umständlich. In der Folge verzichten viele Menschen auf sichere Verfahren zugunsten weniger komplizierter Logins. Das ist verständlich, aber eben nicht frei von Risiken ... | VON BJÖRN LORENZ

Die 2013 gegründete FIDO-Initiative versucht Komfort und Sicherheit auf einen Nenner zu bringen. FIDO – ausgeschrieben Fast Identity Online – ist ein offener Standard, der es Nutzern besonders einfach machen will, sich in der digitalen Welt ohne Passwörter zu bewegen. Das funktioniert zum Beispiel mit biometrischen Verfahren. Im Büro ok, aber unterwegs einen zertifizierten Fingerabdruckscanner mitschleppen? Kleiner und praktischer ist der Reiner SCT FIDO Stick Pro. Er paßt an jeden Schlüsselbund, hat eine griffeundliche Haptik und ist in zwei Varianten für USB-A und USB-C-Anschlüsse erhältlich. Während man ein Passwort neu anfordern kann, läßt sich der FIDO-Stick nicht einfach nachmachen. Deshalb werden zwei Sticks benötigt: einer für den täglichen Einsatz und ein zweiter, den man an einem sicheren Ort verwahrt – für den unwahrscheinlichen Fall, daß der erste verlorengeht.

Auf allen Plattformen einsetzbar

FIDO-Sticks sind einfach zu nutzen und wegen des kleinen Formfaktors unterwegs ein echtes Plus. Die Einrichtung des Reiner SCT FIDO Stick Pro ist einfach, setzt aber auf dem iPhone voraus, daß die Zwei-Faktor-Authentifizierung aktiviert ist. Das bedeutet, daß man für die Einwahl auf bestimmte Apps oder Webseiten entweder einen Einmal-Code benötigt, der per SMS oder E-Mail kommt, oder der Vorgang erst auf einem anderen Gerät freigegeben werden muß. Ist das Verfahren bereits eingerichtet, läßt sich der FIDO-Stick mit wenigen Handgriffen in Betrieb nehmen. Dann genügt es, die beiden Sicherheitsschlüssel über die Systemeinstellung einzurichten. Die Verbindung zwischen Stick und iPhone wird letztlich via Near Field Communication (NFC) eingerichtet, wobei man den Stick an die Rückseite des Mobiltelefons hält. Das Schöne in der Applewelt ist, daß die beiden Sticks – einmal eingerichtet – mit allen Geräten genutzt werden können, die unter der gleichen Apple-ID laufen. Somit ist etwa auf dem Mac keine weitere Einrichtung erforderlich.

Bilder: REINER SCT



Der SCT FIDO Stick Pro ist als USB-A- und USB-C-Version erhältlich.

Funktioniert zur Not auch mit Adapter

Einmal eingerichtet, vereinfacht der Reiner SCT FIDO Stick Pro den Login erheblich. Zwar bleibt einem die Eingabe von Zugang und Passwort auch weiterhin nicht erspart, aber dafür benötigt man keine Codes per E-Mail, SMS oder von einem lokal installierten Authenticator. Am Mac, PC oder iPad gibt es kein NFC. Hier läuft das Zusammenspiel über den USB-C bzw. den USB-A-Port. Wenn beides nicht paßt, weil man etwa nur ein altes iPad mit einem Lightning-Anschluß sein Eigen nennt: Der FIDO-Stick läuft problemlos mit passenden Adaptern. So weit, so einfach.

Schicker Stick zum fairen Preis

Im privaten Umfeld ist das FIDO-Verfahren noch ein gutes Stück davon entfernt, weit verbreitet zu sein. Allerdings mischen einige große Player mit. So kann man z. B. Konten bei Google, Apple, Microsoft, Paypal oder Amazon mit dem Reiner SCT FIDO Stick Pro schützen. Im Unternehmensbereich hat das Verfahren daher bereits jetzt eine hohe Relevanz. Dennoch bleibt die Welt der IT-Sicherheit ein Flickenteppich konkurrierender Standards. Der FIDO-Stick von Reiner SCT ist in der

Handhabung einfach und arbeitete im Test absolut zuverlässig. Ein Pluspunkt ist, daß er auf vielen Plattformen funktioniert und ohne zusätzliche Software auskommt. Besonders praktisch ist der Einsatz unterwegs im Zusammenspiel mit mobilen Endgeräten. <<



REINER SCT FIDO-Sicherheitsstick

Preis inkl. MwSt.:	ab 63,90 €
Internet:	www.reiner-sct.de
Systemvoraussetz.:	kompatibel zu Windows, macOS, iOS, Android mit passenden Sicherheitsverfahren

Eine Zeit des Wandels und der Chancen bricht an?

Die deutsche Bauindustrie steht vor einem vielversprechenden Jahr. Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen ergeben sich 2025 neue Möglichkeiten, die durch technologische Fortschritte, die Fortbildung der Arbeitskräfte und den zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeit vorangetrieben werden ... | VON SHIRIN ARNOLD



Intelligente Technik: Auf dem Bau wie im Büro

Insbesondere die Einführung von neuen Technologien wird eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Branche spielen. Zukunftsorientierte Bauunternehmen, die digitale Tools und Prozesse nutzen, werden Chancen in Bereichen wie Nachhaltigkeit und betriebliche Effizienz frühzeitig identifizieren und ergreifen können. Innovationen wie Künstliche Intelligenz (KI) verändern bereits jetzt die Art und Weise, wie Projekte geplant und durchgeführt werden, und bieten Vorteile wie etwa vorausschauende Risikoanalysen, besseres Informationsmanagement und optimierte Arbeitsabläufe.

Weil der Bau stark projektbezogen arbeitet, müssen zu jeder Zeit verschiedene Subunternehmer und Zulieferer koordiniert, Ressourcen und Geräte genau verwaltet sowie Sanierungsmaßnahmen, Verträge und Rechnungen dokumentiert werden. Darüber hinaus erfordern die strengen Gesundheits- und Sicherheitsprotokolle eine intensive Planung und Organisation. Hier kann KI zur Verbesserung der Planungskapazität eingesetzt werden, indem Arbeitspläne und Ressourcenmanagement intelligent automatisiert werden, um sicherzustellen, daß alle für die Durchführung des Arbeitsschritts erforderlichen Fähigkeiten und Werkzeuge zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen. KI-gestützte universelle Suchwerkzeuge können dabei helfen, große Mengen von Arbeitsinhalten in einer einzigen Suchleiste zu organisieren, sodaß Teams die benötigten Daten unabhängig von der Anwendung oder dem Dateityp leicht finden können.



dropbox

Shirin Arnold ist Industry Solutions Lead for Construction bei Dropbox. Zuvor war sie in mehreren Schlüsselpositionen im Vertrieb und im Produktbereich unter anderem bei Autodesk, Credit Suisse oder Graphisoft tätig. Als Technical Solutions Executive für die AEC-Branche lag ein Fokus schon früh auf der Entwicklung von BIM 360 Field Management-Lösungen. Arnold besitzt einen Master-Abschluß in Bauingenieurwesen von der Stanford University.

Digitalisierung und Diversität

Auch die Herausforderungen des Fachkräftemangels werden weiterhin hohe Relevanz behalten. Unternehmen setzen zunehmend auf digitale Lösungen, um Talente zu gewinnen und zu halten, und gleichzeitig fördern sie damit Vielfalt innerhalb der Branche. Die Digitalisierung erweitert die Aufgabenbereiche und schafft neue Rollen innerhalb des Baugewerbes. Dadurch ist eine breitere Palette an Fähigkeiten gefragt, insbesondere in technischen und analytischen Bereichen. Diese Entwicklung trägt zum Aufbau einer dynamischeren und anpassungsfähigeren Belegschaft bei, die den Anforderungen einer sich rasch verändernden Baubranche gewachsen ist.

Öffentlich-private Synergien

Es wird erwartet, daß die öffentliche und privatwirtschaftliche Zusammenarbeit im Jahr 2025 eine wichtige Rolle spielen wird, da neue Infrastruktur- und öffentliche Dienstleistungsprojekte dem Sektor neue Möglichkeiten eröffnen. Diese Partnerschaften werden eine sorgfältige Planung und einen effizienten Betrieb erfordern, um sicherzustellen, daß die Projekte pünktlich und innerhalb des Budgets fertiggestellt werden.

FAZIT

Im Mittelpunkt der Veränderungen, die 2025 zu erwarten sind, steht eine Baubranche, die immer innovativer und integrativer wird und sich auf die Zukunft vorbereitet. Durch die Nutzung von Spitzentechnologien – wie KI – und die Berücksichtigung des Fachkräftebedarfs ist die Branche für positives Wachstum und Wandel in den kommenden Jahren gut gerüstet. <<

Noch Fragen?

<https://www.dropbox.com/>

BAU MÜNCHEN 2025:

Alle Hallen belegt, positive Branchensignale

Gestiegene Baustoffkosten, schwierige Personalsituationen und steigende Zinsen bremsen aktuell das Bau- und Ausbaugewerbe. Dazu stellte etwa der Verband der Baustoffhändler eine aktuelle Studie darüber vor, durch welche verschiedenen Faktoren sich das Bauen für Familien verteuert hat und Deutschland inzwischen nach der Schweiz in Europa das Land mit der geringsten Eigenheimquote sei. Von diesen Rahmendaten abgesehen, waren auf der Messe alle Hallen belegt, viele Besucher gekommen, und die Aussteller zeigten sich zufrieden mit dem diesjährigen Messeauftakt in der dritten Januarwoche ... | VON GUNDO SANDERS

Im Schlußbericht der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme heißt es: Hohe Internationalität unterstreicht den Status als Weltleitmesse, BAU beweist in wirtschaftlich schwierigem Umfeld Stärke und vermittelt dem Bauwesen Zuversicht, Aussteller und Besucher vergeben Bestnoten. Gegenüber der letzten BAU 2023 sanken die Besucher- (180.000 zu 190.000 im Jahr 2023) und Ausstellerzahlen (2.230 diesmal, 2023 waren es 2.260) leicht. Dagegen kamen Besucher aus 58 Ländern (2023 waren es noch 49 Länder) und der internationale Anteil der Aussteller brachte mit 52 % einen neuen Spitzenwert.

Auch der Befestigungsspezialist **Fischer** war wieder mit zwei Ständen auf der BAU vertreten; einmal mit Fassadensystemen und

Schwarzwald auf der Messe in München sei und man das auch als Bekenntnis zur Branche verstehe. Fischer Innovationen im Bereich Dach und Holz zum Verbinden, Verstärken und Kleben umfaßten etwa neueste Holzbau-, Spanplatten- und Justierschrauben. Real-Exponate verdeutlichten zudem die Anwendungsvorteile der neuen Fischer-Solarsysteme für die Montage unterschiedlich ausgerichteter und angeordneter PV (Photovoltaik)-Module auf verschieden eingedeckten Schrägdächern. Die für Flachdächer sollen bald ebenfalls verfügbar sein.

Halle C3 powered by digitalBAU

„Die BAU hat erneut bewiesen, daß sie eine wichtige Plattform für die Information und

Software und Digitalisierung im Bauwesen e. V.; er bündelt das Expertenwissen und vereint die Interessen von 125 Softwareunternehmen. Der Verband verfolgt nach eigenen Angaben das gemeinsame Ziel einer Stärkung der Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und Nachhaltigkeit der Bauwirtschaft durch den Einsatz digitaler Methoden.

So präsentierte auch Werkzeuganbieter **Hilti** ausschließlich digitale Lösungen, die die Produktivität in der Bauindustrie steigern können: 4PS by Hilti, Fieldwire by Hilti, CrewCenter, ON!Track sowie Building Information Modeling (BIM). Sie sind cloudbasiert und ermöglichen eine effizientere Planung und Ausführung von Bauprojekten sowie eine Optimierung der Geschäftsprozesse. Auf unsere Nachfrage zu geplanten kommenden Lösungen ähnlich des Bohrroboters Jaibot, entstand der Eindruck, daß diese wohl auf Eis liegen. Angedacht war unter anderem ein Verputzroboter mit dem kalifornischen StartUp Canvas.

Die **Datev** als Dienstleister der Steuerberater hat branchenbezogene Lösungen für einen digitalen Workflow rund um die betriebswirtschaftlichen Belange der Bauunternehmen gezeigt. Die Kunden

erwarten durchgängige Prozesse von ihrem ERP-System zum Datev-Rechnungswesen und weiter zum Steuerberater. Insbesondere waren Themen wie Abschlagsrechnungen, Zeiterfassung und Baulohn am Stand wichtige



einmal mit den verschiedenen Elementen des „allgemeinen“ Programms. Sprecherin Katharina Siegel-Rieck erklärte uns beim Fachgespräch am Stand, daß dieser mit 370 qm der bisher größte des Weltmarktführers aus dem



den Austausch mit den Akteuren der Branche ist. Sie bietet uns eine sehr gute Basis, um Kontakte zu Unternehmen auszubauen und unser Netzwerk zu stärken“, sagt Dr. Ines Prokop, Geschäftsführerin des BVBS, Bundesverband



Themen – und natürlich das Thema E-Rechnung. Als Beispiel für die moderne Integration der Software war auch der Datev-Partner pds Software mit auf dem Messestand präsent.

Seit einigen Jahren formiert sich **OneQrew** als Dachmarke einer ganzen weiter wachsenden Reihe von Handwerks-Softwareanbietern im Bau- und Ausbauhandwerk. Mit dem Claim „Wir verbinden Tradition und Digitalisierung“ zeigte die Gruppe erstmals gemeinsam als OneQrew Flagge. Dazu heißt es auf der Webseite: Weil Handwerk neben Herzblut, Fachwissen und Erfahrung auch effiziente Softwarelösungen braucht, haben wir eine Plattform dafür geschaffen. So machen wir die Digitalisierung der Branche ganz einfach möglich.“ Derzeit gehören AAA EDV, Accantum, Blue:Solution, CP-PRO, Digi

Mal präsentierte OneQrew dort seine „eigene“ ERP-Software für das Baunebengewerbe.

Autodesk war – wie immer – mit einem sehr großen Stand vertreten. Und auch **Craftnote** hatte einen Stand auf der BAU. Hier wird noch an der Integration der Lösungen des neuen Eigentümers und Angebotspaketen für MyCraftnote-Kunden weiterentwickelt. Man darf gespannt sein ...

Navvis aus München gibt es seit 2013. Sie bieten Scanlösungen an, aus denen Punktwolken und Panoramabilder entstehen, die sich mit der Navvis Software in intelligente Räume umwandeln lassen. Anschließend können sie von jedem Standard-Webbrowser aus weiterverarbeitet werden. In weiteren Hallen waren etwa die **BG Bau** mit Absturzprävention



Software, Extragroup, Juprowa, mexXsoft, M-Soft, Pinncalc, Prakom, Qomet, Scireum, Sykasoft und Taifun dazu, von denen einige ihre Software selber auf dem Gemeinschaftsstand zeigten. Und nicht nur das: Zum ersten

und Exoskeletten vertreten, die zur Rücken-schonung beim Heben und richtigen Bewegen helfen. Bodenbeläge waren in den Hallen A5 und A6 ausgestellt; so setzt etwa **Tarkett** auf seine zirkuläre Produktwelt und forderte

dazu auf: „Join the Loop!“ Der Bodenexperte präsentierte dazu seine zirkulären Bodenkollektionen. Sie senken Entsorgungskosten durch Einsparen von Verlegeverschnitt und Altböden. Das Motto „The Beauty of Circularity“ steht für die Harmonie aus nachhaltigem Design, Material- und Systeminnovation. Die Ablösung des bisherigen „Take-Make-Waste“-Modells durch geschlossene Kreislaufsysteme treibt Tarkett voran mit Produktdesigns nach Cradle-to-Cradle®-Kriterien, wie dem Rücknahme- und Recyclingprogramm ReStart®.

In Halle C6 zeigte **Bosch Power Tools** seine Neuheiten und die Akkuallianz AMP Share, bei der sich aktuell 35 Partner mit aktuell rund 350 Geräten auf ein Akkusystem geeinigt haben, und die bis 2008 rückwärtskompatibel sind. Ein Branchenexperte schätzte vor Ort, daß es rund 85 Millionen Geräte für den AMPS-Standard gebe und das konkurrierende CAS-System von Metabo und Partnern auf etwa 25 Millionen Geräte komme.

Nutzfahrzeughersteller haben wir als eigenständige Aussteller vermisst. Mehrere Anbieter von Fahrzeugein- und -ausbauten, wie **Bott**, **Flexmo**, **Reca**, **Sortimo** und **Würth** waren auf der Messe, und wir gehen auf deren Neuerungen noch ausführlicher ein.

„Die Erwartungen für die BAU 2025 waren zu Beginn wegen des konjunkturellen Umfeldes gedämpft. Die Resonanz der BAU bei Ausstellern und Besuchern ist aber eindeutig positiv. Die BAU gibt gerade in dieser Zeit Mut und Zuversicht“, bilanzierte Messe München Geschäftsführer Dr. Reinhard Pfeiffer die BAU 2025.



Dr. Ines Prokop, Geschäftsführerin des BVBS

Die nächste BAU findet vom 11. bis 15. Januar 2027 wieder in München statt, und vom 7. bis zum 13. April ist wieder Bauma in München. Wie sich das Messegelände schon füllt und Peri, Doka und Liebherr bereits fleißig ihre Stände auf dem Freigelände bauen, kann hier live verfolgt werden: <https://baumaz2025.panomax.com/messeturm> <<



NEUE MASSSTÄBE IN DER ENERGIEEFFIZIENZ:

Wie Beratung Neubauten optimiert

TECHNIKEN

Die Anforderungen an die Energieversorgung von Immobilien wurden in den letzten Jahren deutlich verschärft. Während der Fokus der öffentlichen Diskussion oft auf dem Austausch alter Heizungen lag, gelten für Neubauten noch strengere Regeln. Gleichzeitig eröffnet der Gesetzgeber bei deren Einhaltung attraktive Fördermöglichkeiten. Doch wer soll den Überblick über die Vielzahl an Vorgaben und Programmen behalten? Selbst erfahrene Baufachleute tun sich damit schwer.

VERENA SOMMERFELD erklärt, wie eine moderne Energieeffizienzberatung Bauprojekte zukunftssicher macht und technische sowie wirtschaftliche Vorteile bietet.

Die Debatten um das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sind vielen noch präsent. Während für den Austausch alter Heizungen zahlreiche Ausnahmen und Übergangsfristen beschlossen wurden, gelten für Neubauten seit 2024 klare Vorgaben. Es wird ein Bau gefordert, der den neuen Nachhaltigkeitsstandards entspricht und sich nahezu am Ziel eines Nullenergiehauses orientiert. Das bedeutet in der Praxis: Neubauten müssen ihren Energiebedarf überwiegend aus erneuerbaren Energien decken und diesen durch effiziente Technik und Baumaterialien so weit wie möglich minimieren.

Sobald ein Gebäude auch nur teilweise auf fossile Brennstoffe angewiesen ist, entfallen wichtige Fördermöglichkeiten. Zudem verlieren solche Immobilien an Wert, sodaß sie potentiell am Markt erheblich schlechtere Preise erzielen. Hohe Energieeffizienz hingegen bedeutet langfristig niedrige Betriebskosten und steigert den Immobilienwert.

Alles beginnt bei der Planung

Das Hauptinteresse des Gesetzgebers ist klar: Die Strom- und die Wärmeversorgung soll ressourcenschonend und klimaschonend gestaltet werden. Diese Anforderungen gelten bereits seit dem 1. Januar 2024 für alle Bauprojekte, deren Bauantrag ab diesem Datum gestellt wird. In Neubaugebieten gelten häufig bereits vorgegebene Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Anschluß an ein Fernwärmenetz. In Baulücken oder bestehenden Stadtgebieten können dagegen alternative Lösungen wie solarthermische Anlagen, elektrische Wärmepumpen oder wasserstofffähige Heizsysteme sinnvoll sein. Hier hilft eine individuelle Energieeffizienzberatung, die die regionale Versorgungsstruktur analysiert und ein Wärmeconcept entwickelt, das möglichst unabhängig von fossilen Energieträgern ist.

Förderungen ausschöpfen – von Anfang an richtig planen

Der Gesetzgeber schreibt vor, daß sich die Versorgung zu mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Energien speisen sollte. Wer mit seinem Haus eine Baulücke in einem



bestehenden Stadtgebiet füllt, kann unter Umständen von längeren Übergangsfristen profitieren. Welche Fristen und Standards für diesen Fall gelten, findet sich in den kommunalen Wärmeplanungskonzepten.

Wer Förderprogramme wie die der KfW optimal nutzen möchte, sollte von Anfang an eine Energieeffizienzberatung einplanen. Eine Förderung wird bei Neubauten erst ab dem Effizienzhaus 40-Standard gewährt. Dieser verlangt nicht nur eine effiziente Gebäudehülle, sondern auch den Verzicht auf fossile Energieträger. Die Erfüllung dieser Anforderungen ermöglicht den Zugang zu zinsgünstigen Krediten und Tilgungszuschüssen.

„Eine professionelle Energieeffizienzberatung bietet Bauherren klare Vorteile: Sie berät nicht nur zu den besten Technologien und Baumaterialien, sondern berücksichtigt auch die Versorgungsstruktur vor Ort.“

Energieeffizienzberatung – der Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Eine fundierte Energieberatung berücksichtigt zwei zentrale Schlüsselfaktoren: den Primärenergiebedarf der Immobilie und den Transmissionswärmeverlust, der über die Gebäudehülle verloren geht. Beide Werte müssen genau berechnet werden, um

ein effizientes und nachhaltiges Gebäude zu erhalten. In meiner Energieberatung reche ich nicht nur nach. Ich berate auch im Hinblick auf Materialien, die am Bau und zur Wärmedämmung eingesetzt werden. Wirkliche Nachhaltigkeit wird erreicht, wenn Energieversorgung und Bauweise perfekt aufeinander abgestimmt sind.

Ganzheitliche Beratung für zukunftssichere Neubauten

Eine professionelle Energieeffizienzberatung bietet Bauherren klare Vorteile: Sie berät nicht nur zu den besten Technologien und Baumaterialien, sondern berücksichtigt auch die Versorgungsstruktur vor Ort. Für den Zugang zu Förderprogrammen wie der KfW ist die Einbindung eines zertifizierten Energieberaters zwingend erforderlich. Diesen findet man auf der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes, ein bundesweites Verzeichnis nachweislich qualifizierter Fachkräfte für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren.

Ein Energieberater stellt sicher, daß der Neubau den Anforderungen des Effizienzhaus-40-Standards sowie den Anforderungen an die Treibhausgasemissionen im Gebäudelebenszyklus des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude PLUS (QNG-PLUS) entspricht und nicht mit fossilen Brennstoffen wie Gas, Öl oder Biomasse beheizt wird. Die konkrete Finanzierung erfolgt dann in Abstimmung mit einer Bank. In meiner Energieberatung biete ich eine Unterstützung, die hohe Expertise für Energieeffizienz ins Projekt einbringt und dabei alle wichtigen Schnittstellen eines erfolgreichen Bauvorhabens im Blick behält.

Noch Fragen?

<https://sommerfeld-energieberatung.de>

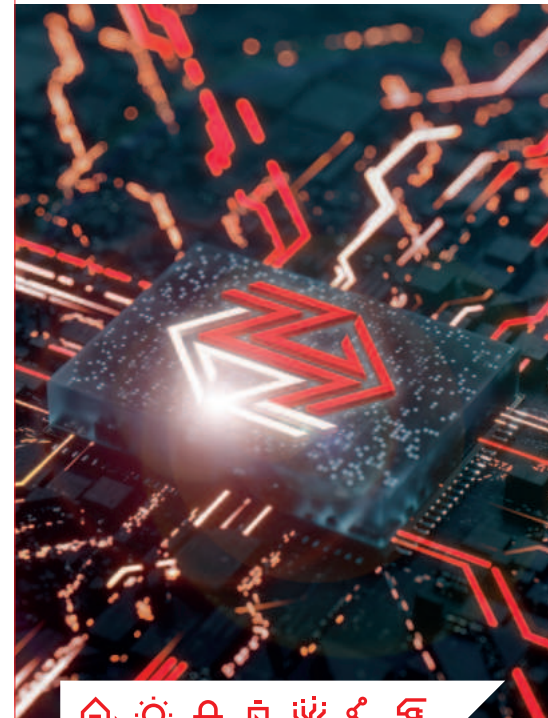


Sommerfeld Energieberatung

Verena Sommerfeld ist Bauingenieurin mit über 26 Jahren Erfahrung und eigener Energieberatung, spezialisiert auf energieeffizientes Bauen, Sanierungen und Fördermittel. Sie verfügt über umfassende Zusatzqualifikationen als Energieberaterin für Wohn- und Nichtwohngebäude sowie in der LCA-Bilanzierung für nachhaltige Bauprojekte. Mit speziellem Fachwissen im Denkmalschutz unterstützt sie die energetische Modernisierung historischer Gebäude, ohne deren Charakter zu beeinträchtigen.

eltefa 

22. Fachmesse für
Elektro, Energie,
Gebäude und Industrie 



25.–27. März 2025
Messe Stuttgart

Das größte Messe-Event der
Elektrobranche im Süden

Der Branchentreffpunkt für Profis
aus Handwerk, Industrie, Planung und
Architektur – Wissenstransfer, Weiter-
bildung und Zukunftsperspektiven
mitten im Markt.

**Jetzt Tickets
sichern!**



TRANSPORTER-NEWS

von Gundo Sanders

Papst Franziskus hat jetzt ein batterieelektrisches Papamobil:

Er unterstreicht damit seine Enzyklika „Laudato Si“, in der er auf die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung eingeht. Seit rund 45 Jahren nutzt der Papst „Papamobile“ auf Basis der G-Klasse. Mercedes Chef Ola Käl-



lenius und beteiligte Teammitglieder haben im Vatikan das handgefertigte Unikat an den Papst übergeben. So kann der Papst im Heiligen Jahr 2025 – der Anlaß findet alle 25 Jahre statt und zieht Millionen Pilgerinnen und Pilger nach Rom – lokal emissionsfrei unterwegs sein. Das handgefertigte Modell basiert auf dem neuen G580 mit EQ-Technologie und kann beim speziellen Einsatzzweck für die langsamen Fahrten bei öffentlichen Auftritten die Vorteile der vier radnahen Motoren voll zum Einsatz bringen. Im Fond wurde die Sitzbank durch einen zentral angebrachten und höhenverstellbaren Einzelsitz ersetzt. Der drehbare Hauptsitz ermöglicht es, sich flexibel zu bewegen und das Publikum aus verschiedenen Blickwinkeln anzusprechen.

400 Transit Tourneo Custom für Polizei NRW bei Ford bestellt:



Die Multifunktionsfahrzeuge haben 170 PS Dieselmotoren, Allradantrieb und 8-Gang-Automatikgetriebe. Ausgeliefert wird Ende 2025/Anfang 2026; das hier gezeigte Fahrzeug hat eine ähnliche Folierung, stand so auf einer internationalen Polizeimesse. Der Transit Custom ist nach Herstellerangaben Europas meistverkaufter Transporter. Die Streifenwagen sind mit digitalen Innenspiegeln bestellt. Das ermöglicht einen genauen Blick auf den rückwärtigen Verkehr. Blaulicht und weitere polizeispezifische Funktionen werden über den Touchscreen im Armaturenbrett bedient. Claudia Vogt, Direktorin Ford Pro für Deutschland, Österreich & Schweiz sieht in der Bestellung eine Bestätigung für die Qualität & Zuverlässigkeit der Ford-Modelle. Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul freut es: „Als rollender Arbeitsplatz muß dieser funktional, geräumig und den hohen Ansprüchen an den Beruf gerecht werden. Das alles bietet der Ford Tourneo Custom. Mit dem Allrounder werden wir zukünftig eine weitere Alternative in die Polizeiflotte aufnehmen.“

VW Caddy 5 wird zum Gelben Engel:

Der Caddy hatte durch maximale Sicherheit mit fünf Sternen überzeugt; vor allem die 360 kg Material aus über 350 ausgestülpten Werkzeugen, Ersatzteilen und Zubehör waren dabei in einem modernen Systemeinsatzbau von Bott transportsicher verstaut und überstanden den Crashtest am besten. Die ersten 120 Caddys im ADAC-Look wurden im Herbst an

den ADAC in Landsberg am Lech übergeben. Bis zu 290 Fahrzeuge jährlich werden in den nächsten Jahren an den ADAC ausgeliefert. Es werden hauptsächlich Caddy Life Diesel sein. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch der Einsatz von Caddy eHybrid Fahrzeugen in der Straßenwacht des ADAC erprobt werden. Die Caddys werden durch den Sonderfahrzeugbau im Caddy-Werk in Posen vorbereitet und durch den ADAC mit spezifischen Einbauten der „gelben Engel“ des VWN Premium Partners Bott im ADAC Technik Zentrum in Landsberg ausgestattet. Karl-Heinz Krautwald, Leiter Verkauf Deutschland bei VWN:



„Wir sind sehr stolz, daß es uns gelungen ist, die hohen Sicherheitsanforderungen des ADAC zu erfüllen. Gemeinsam mit unserem Premium Partner Bott und dem ADAC haben wir den perfekten »Gelben Engel« realisiert.“

Sechs eCarter für mittelschweren Verteilerverkehr in Südschweden:

Die schwedische Spedition Falkenklev wird bewußt nachhaltig, auch wenn sie mit Dieseltransporten mehr Geld verdienen könnte. Jetzt haben sie zu den elektrischen Trucks für den Schwerverkehr auch sechs eCarter 9C18e mit Leichtkoffer geordert, die neben den schweren eLKW's und den eSprintern jetzt auch das mittlere Transportvolumen batterieelektrisch handhaben können. Sie sind mit 20 bis 30 Stops am Tag die ideale Lösung, dessen ist sich die Spedition sicher. ☞





Geladen mit bis zu 7.000 € Preisvorteil¹.

Der vollelektrische eVito und eSprinter.

Die Transporter Highlights von Mercedes-Benz – nur für kurze Zeit
mit attraktiven Leasingkonditionen.

Mehr erfahren unter [mercedes-benz.de/transporter-highlights](https://www.mercedes-benz.de/transporter-highlights) oder
bei Ihrem Mercedes-Benz Vertriebspartner.

Ab 359 € monatlich leasen²



Mercedes-Benz

¹ Die Höhe des gewährten Preisvorteils ist modellabhängig und wird vom Fahrzeugkaufpreis abgezogen.

² Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Geschäftskunden für einen eVito Kastenwagen 112 lang, bis zu 85 kW, Kraftstoff: Elektrische Energie. Fahrzeugpreis 34.453,86 €, Leasing-Sonderzahlung 4.489 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 80.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 359 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kundenvorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten in Höhe von 750 €. Der Preisvorteil in Höhe von 7.000 € ist bereits enthalten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Stand Januar 2025. Solange der Vorrat reicht. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.

TEST DACIA JOGGER:

Cooler Kombi

Wir haben hier bisher meist Transporter, Pick-ups oder Leicht-LKWs vorgestellt, und heute präsentieren wir den Dacia Jogger: Eine günstige Kombilimousine, die sich sowohl für Familien anbietet, als auch mit seinem sehr großen Kofferraum für Handwerker interessant sein kann ... | VON GUNDO SANDERS

Bei umgeklappter zweiter Sitzreihe bietet er 1.819 Liter Raum und kann bis zu 2 m langes Ladegut aufnehmen. Mit ausgeklappten Sitzen 3 bis 5 sind es immer noch 607 Liter und ohne die Kofferraumabdeckung sogar 708 Liter. Unser Test-Jogger kam mit dem Benzin-/Gas-Motor TCe 100 ECO-G, hatte eine 6-Gang-Schaltung und war auf der Autobahn 180 km/h schnell; durch die möglichen Brennstoffe Benzin E-10 und Gas (LPG), sind zwei verschiedene Motorstärken angegeben. Mit Gas 101 PS bzw. 74 kW und mit Benzin 91 PS und 67 kW. Benzin muß sein, weil der Motor erst warm sein muß, bevor eine Gasverbrennung möglich ist; bei dem Gas Caddy, den wir schon im Test hatten (https://www.handwerke.de/pdf/CIH_11-12-2018_Nutz_Caddy.pdf_mit_CNG!), war der Benzintank dafür deshalb ausgesprochen klein. Hier im Dacia Jogger sind die Tanks etwa gleich groß, 50 Liter für Benzin und 40 Liter für LPG.



Der Dacia Jogger wurde im vergangenen Jahr 15.150-mal in Deutschland verkauft, und er ist damit nach dem Sandero (30.700) und dem Duster (21.450) der Dacia, der sich in Deutschland am drittbesten verkauft hat. Drei von vier Dacia gehen in Deutschland an Privatkunden, was sicher auch damit zusammenhängt, daß der frühere Dacia Express als kleiner Kastenwagen jetzt als Renault gebaut und verkauft wird.

Mir hat die moderne Ausstattung gefallen, die weiße Farbe macht ihn gut sichtbar, wird aber auch schnell schmutzig, vor allem bei dem aktuellen winterlichen Wetter. Das hatte noch einen zweiten Effekt, denn unser Test-Jogger kam in der zweithöchsten Ausstattungsstufe Expression und daher ohne Sitzheizung. Die gibt es erst im Expression+ Paket. Und auch die Heizung auf höchster Stufe und mit vollem Gebläse



wärmt das Auto zwar, aber muckelig warm empfand ich es nicht, und auch meine Beifahrer waren froh, ihre Jacken nicht ausgezogen zu haben. Das Touchdisplay war gut und übersichtlich, leicht zu bedienen. Ein Navi hatte unser Testauto nicht.

Das ging dann gut und leicht über das Handy, die Koppelung mit dem Smartphone klappte schnell und einfach; eine Halterung und auch eine induktive Lademöglichkeit waren an Bord. Ein USB-C-Anschluß- und eine Ladebuchse sowie ein Zigarettenanzünderanschluß in der Mittelkonsole liefern auch Strom für Geräte ...

Die robust wirkende Offroadoptik mit den angedeuteten Unterfahrschutzten vorne und hinten sowie die 20 cm Bodenfreiheit lassen den Jogger markant wirken, und er war ausgesprochen angenehm zu fahren. Der Spurhalteassistent wirkt direkt und stark. Die Rückfahrkamera ist praktisch, der Bildausschnitt ist ausreichend. Allerdings wird sie aber auch schnell unklar durch den Schmutz der Straße in Verbindung mit Feuchtigkeit.

FAZIT

Den Dacia Jogger habe ich als Kombilimousine erlebt, die auch Handwerkern als günstiges Einstiegsfahrzeug dienen kann, etwa für den Mitarbeitertransport. 427 kg Zuladung sind sportlich, aber ausreichend. Und sieben Jahre Garantie oder 150.000 km Laufleistung empfinde ich als ein attraktives Qualitätsversprechen. <<

Dacia Jogger	ECO-G100 Expression
Preis inkl. MwSt.	Euro 19.597,00
Internet	https://www.dacia.de/modelle/jogger/vorkonfigurator.html
Motorleistung	74 kW (101 PS) bzw. 67 kW (91 PS)
Motor	1 Liter bivalenter Autogasbetrieb mit Turbolader
Antrieb	Frontantrieb und 6-Gang-Schaltgetriebe
Testverbrauch	7,8 Liter/100 km E-10, LPG nicht gemessen
Zuladung	427 kg
Anhängelast	1.200 kg gebremst und 645 kg ungebremst
Wendekreis	11,39 m
Vmax	180 km/h

Fotos: Sanders



FORD PRO TELEMATICS BEI ELEKTRO HINNENBERG IN WIESBADEN:

Diebstahl gab den Ausschlag zum Telematics-Einstieg

Ein Diebstahl gab den Ausschlag für einen ersten Test. Und der fiel derart positiv aus, daß bei Elektro Hinnenberg in Wiesbaden seit Sommer 2023 die gesamte Transporterflotte digital mit Ford Pro Telematics gemanagt wird. Vor Ort hat mir einer der Geschäftsführer, Michael Debus, von seinen Erfahrungen berichtet ... | VON GUNDO SANDERS

Während meines Besuchs waren 14 Autos im System angemeldet, 13 Ford und ein „Fremdfahrzeug“. In diesem Jahr wird die Flotte erweitert, das Fremdfabrikat wird abgegeben. Was sind nun die Vorteile der Ford Pro Telematics Lösung für kleine und mittlere Betriebe? Sie erlaubt ein flächendeckendes Flottenmanagement, prüft den Zustand der Fahrzeugflotte mittels Datenanalyse in Echtzeit und vereinfacht so die vorausschauende Reparatur- und Serviceplanung. Zudem ermöglicht die Software ein In-Vehicle-Coaching. Das verringert den Verschleiß und Verbrauch der Fahrzeuge, bietet zusätzliche Sicherheit und zeigt auch Verstöße gegen Straßenverkehrsregeln, wie Geschwindigkeitsübertretungen oder nicht angelegte Gurte, an.

Das Flottenmanagement-System hilft zudem bei der Einsatzplanung; kommt etwa ein Notfall rein, kann der Planer am Bildschirm die aktuellen Standorte der Servicefahrzeuge sehen und einschätzen, wer am besten für

diese Notfallsituation paßt – vom Material im Fahrzeug über die Kürze der Anfahrt bis zur Priorität des aktuellen Einsatzes, von dem vorzeitig abgezogen werden würde. Besonders die GPS-Positionsanzeige hatte zur Entscheidung für die Ford-Lösung bei Elektro Hinnenberg geführt. Ein Fahrzeug war gestohlen worden, und es war unklar, wo es sich befand. Dank der Telematics-Lösung von Ford Pro könnte bei einem neuerlichen Diebstahl der Standort und das Bewegungsprofil des entwendeten Fahrzeugs mit der Polizei geteilt werden. Auch Öffnungsversuche werden angezeigt. Über das System kann das Fahrzeug auch ferngeöffnet und verschlossen werden, sodaß ein Kollege an die Ladung, wie Ersatzteile, Material oder Werkzeug kommt, ohne daß ein anderer mehrere Stockwerke runter- und wieder hochlaufen muß.

Die Fahrzeuge bei Hinnenberg sind geleast, und da gilt es, auch die Serviceintervalle einzuhalten. Die sind im System hinterlegt und werden rechtzeitig angezeigt. Sogar die

Terminvereinbarung dazu ist aus dem System direkt beim betreuenden Ford-Partner möglich. Darüber hinaus werden etwa der Ölstand oder der Zustand der Bremsbeläge über das System erfaßt und erlauben die vorausschauende Planung des rechtzeitigen Ersatzes oder Auffüllens in einem für den Betrieb passenden Zeitfenster. Der Service ist auch bei einem längeren Einsatz über den mobilen Werkstattservice von Ford Pro möglich, der etwa 80 Prozent aller anfallenden Wartungen auch beim Kunden oder an einem Einsatzort abdecken kann – mehr dazu hier in unserem ausführlichen Beitrag dazu von Anfang 2024 https://www.handwerke.de/pdf/CiH_1-2-24_Nutz_Werkstattservice.pdf

Bei Hinnenbergs sind die Fahrzeuge jeweils Mitarbeitern zugeordnet. Das hat sich über die Jahre als ausgesprochen hilfreich erwiesen, erläutert Michael Debus. So fühlten sie sich für ihre Fahrzeuge verantwortlich und achteten darauf, ob sie gewaschen sind oder ob etwas gerichtet werden müsse. Der >>

» pfleglichere Umgang habe diese Unternehmensentscheidung schon mehrfach bestätigt. Und da kommt noch eine weitere Komponente des Telematics-Systems zum Tragen: Starkes Bremsen oder übermäßiges Beschleunigen verschwendet Ressourcen. So kann das System mit der integrierten Funktion des In-Vehicle-Coachings den jeweiligen Fahrer daran erinnern, vorausschauender zu bremsen und energiesparender zu beschleunigen. Beides macht sich sowohl bei Verbrennerfahrzeugen, als auch bei E-Transportern schnell bezahlt. Denn der Energieverbrauch von Kraftstoff oder Strom werden so gesenkt und Bremsbeläge halten länger. Noch wenig notwendig in Deutschland, aber bereits in London oder Paris wichtig, ist Geofencing. In bestimmten Regionen dieser Städte sind Straßen mit höheren Mautgebühren belegt, wenn sie etwa mit

einzelnen Fahrzeuge gerade befinden. So ist dann gut zu entscheiden, an wen der Disponent den akuten Störfall vergeben soll, da das eigentliche Projekt noch warten kann und/oder das Team nur einen kurzen Weg zum Störfall hat. Was kostet denn Telematics, haben wir gefragt. Es gibt für die ersten Monate eine kostenlose, abgespeckte Version. Wer das System voll nutzen möchte, der zahlt pro Fahrzeug und Monat 18 Euro. Das System kann auch Fremdfahrzeuge mit verwalten; um sie mit dem System zu verbinden, ist teilweise ein kleines Modem, auch Dongel genannt, nötig, das einmalig knapp 100 Euro kostet. Nach und nach wird der Anteil an Hybrid- und E-Fahrzeugen auch bei Elektro Hinnenberg steigen. Einen großen E-Transit gibt es bereits und drei hybride Fahrzeuge. Auf dem Firmenhof sind auch schon sieben



Verbrennerfahrzeugen genutzt werden. Das Telematics-System erkennt das bereits bei der Routenplanung und hilft durch die passende Auswahl des richtigen Fahrzeugs und Serviceteams, auch hier Kosten zu sparen. Verkehrszeichenerkennung sowie Anschnallmonitoring erlauben es auch, die Fahrer auf Gefahren für ihren eigenen Geldbeutel oder sogar die Fahrerlaubnis hinzuweisen. Wenn sie etwa regelmäßig deutlich zu schnell unterwegs sind oder aber leicht das Anlegen des Anschnallgurtes „vergessen“. Im schlimmsten Fall fällt der Mitarbeiter aus oder muß mit einem Kollegen gemeinsam fahren.

Ladepunkte mit in Summe 22 kW Ladekapazität installiert. Gespeist werden die von den Photovoltaikmodulen auf den Dächern oder, wenn nicht ausreichend Sonne scheint, aus dem Netz. Das erlaubt auch eine bessere Beratung der Kunden zu eigenen Ladelösungen daheim oder im Betrieb. Es bleibe weiter die Herausforderung, ob der Energieversorger liefern kann. Der entscheidet, ob und was geht an Ladeinfrastruktur. Reicht etwa die Verkabelung nicht für weitere Ladepunkte, besteht die Gefahr, daß im näheren Umkreis der Strom ausfallen könnte. Einem solchen sogenannten Black-out beugen die Stromlieferanten durch ein restriktives Genehmigen vor. Damit besteht dann auch eine weitere Hürde für einen schnellen Ladeinfrastrukturausbau, der von Experten als ein Hindernis beim langsamen Hochlauf der eMobilität angeführt wird.

Die Personalsituation ist auch im Team von Michael Debus herausfordernd. Er wird den Betrieb seines Vaters Josef Debus mit seiner Schwester Barbara Debus-Radke gemeinsam weiterführen, unterstützt von Sohn Leon, der bereits als Projektleiter mitarbeitet. Nachwuchs zu finden wird immer schwerer – da sind anständig ausgestattete Firmenfahrzeuge mit ein Faktor, der den entscheidenden letzten Ausschlag für die Stelle bei Elektro Hinnenberg liefern kann. Ein Grund mehr, die Flotte laufend zu aktualisieren.

Im Sommer 2024 war der weltweite Ford Chef Jim Farley in Wiesbaden, um die Kunden besser zu verstehen und auch zu sehen, wie sie von den Ford-Händlern betreut werden. Dazu gibt es dieses informative, zweisprachige Video: https://www.linkedin.com/posts/hansschep_telematics-service-etranst-activity-7275797156135890944-orNm?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

Wie funktioniert Telematics von Ford Pro konkret? Alle Fahrzeuge eines Betriebs sind im System angemeldet, und auf dem Dashboard am Bildschirm sieht man die Flotte und kann sich die einzelnen Fahrzeuge genauer anschauen. Auf einer Karte wird angezeigt, wo sich die

Walter Hinnenberg & Co. Nachf. GmbH in Wiesbaden

- **Gegründet:** vor über 100 Jahren, früher auch mit einem Ladengeschäft vor allem für Leuchten in der Innenstadt.
- **Mitarbeiter:** 30
- **Kunden:** im Umkreis von etwa 100 km, private, gewerbliche und institutionelle
- **Fuhrpark:** 14 Fahrzeuge, demnächst 18 (1 x Elektro, 3 x hybrid)
- **Internet:** www.hinnenberg.de

Die Zahl der Fahrzeuge, die in Europa Ford Pro Telematik-Anwendungen nutzen, liegt aktuell bei etwa 120.000. <<

Digitaler Staat 2025

Unter dem Motto „Digitaler Staat geht auf Sendung“ dreht sich am 18./19. März 2025 in Berlin alles um die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen.

Die Leistungsfähigkeit des Staates hängt zunehmend davon ab, ob und wie es ihm gelingt, seine internen und externen Prozesse digital abzubilden und durchzuführen. Um Bürokratie wirksam abzubauen und die Servicequalität öffentlicher Dienstleistungen zu steigern, führt an digitalen Lösungen kein Weg mehr vorbei. Bürgerinnen und Bürger erwarten zeitgemäße und nutzerfreundliche Online-Angebote für den digitalen „Behördengang“ ebenso wie die Wirtschaft, die naturgemäß ihre Belastung durch Verpflichtungen

gegenüber dem Staat zu minimieren sucht. Vor diesem Hintergrund veranstaltet der Behörden Spiegel seit mittlerweile fast 30 Jahren den etablierten Kongress im Umfeld von IT und Verwaltungsmodernisierung: den Digitalen Staat, zuletzt mit rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zahlreiche Themenpartner aus dem behördlichen Bereich, die Digitalisierungsministerien und CIOs der Länder sowie deren IT-Dienstleister, der Deutsche Landkreistag und der Deutscher Städte- und Gemeindebund – sorgen für ein dichtes und informatives Programm mit hochrangigen Referentinnen und Referenten. Zu den inhaltlichen Themenschwerpunkten des Kongresses zählen Mammutprojekte der Verwaltung wie die

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der Registermodernisierung. Auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz und Cloud Computing in den Behörden wird in Berlin Gegenstand intensiver Diskussionen sein. Die weltpolitische Lage hat zudem das Thema digitale Souveränität stark in den Fokus gerückt. Paneldiskussionen, Foren und Workshops sollen den Teilnehmenden mögliche Szenarien für den Praxisalltag bieten. Die Fachausstellung bietet einen Einblick in vielfältige Lösungen für Projekt- und Digitalisierungsverantwortliche sowie Anwendungen in Behörden.

Weitere Informationen unter:
www.digitaler-staat.org

18.-19. März 2025
DIGITALER STAAT

Digitale Verwaltung
geht auf Sendung

Vienna House Andel's Berlin

DIGITALER-STAAT.ORG

Behörden Spiegel

VERGLEICHSTEST:

Mehr Effizienz im Baubüro

Kaufmännische Software reduziert den Papierkram, sorgt für mehr Übersicht und für sichere Prozesse. Die Investition rentiert sich für Handwerker, da so mehr Zeit für die Gewerke bleibt. Wir haben vier klassische Softwarepakete und drei Cloud-Dienste unter die Lupe genommen ... | VON BJÖRN LORENZ



Die Übersicht von Sage 50 Connected zeigt die aktuellen Geschäftszahlen und führt zu den verschiedenen Programmbereichen.

Sage 50 Connected

Sage 50 Connected ist ein vielseitiges kaufmännisches Komplettpaket, das sich mit speziellen Funktionen an verschiedene Branchen richtet. So profitieren etwa technische Handelsbetriebe von der mitgelieferten Seriennummernverwaltung oder Unternehmen aus Bereichen wie Chemie und Lebensmittel von der Chargenverfolgung. Wer im E-Commerce aktiv ist, kann über zusätzliche Konnektoren gängige Shopsysteme anbinden und profitiert so von digitalen Prozessen und einer einfachen Datenpflege. Das betrifft auch die Lagerverwaltung. Wird zum Beispiel online verkauft, sinkt der Warenbestand automatisch. Ein anderer Pluspunkt ist die gelungene Integration ins Systemumfeld. Das unterstreichen etwa die Schnittstellen der Steuerberater, Barcode-Scanner oder Kassensysteme. Das spart nicht nur Zeit, sondern vermeidet auch Fehler. Sage 50 folgt zwar nicht immer gängigen Strukturen, ist aber dennoch einfach zu erlernen. Hilfreich ist beispielsweise die intelligente Suchfunktion, mit der man Kunden, Produkte oder Funktionen schnell findet. Bei anspruchsvollen Aufgaben wie dem Periodenabschluß stehen hilfreiche Assistenten zur Seite. Für den mobilen Einsatz gibt es eine App, die sich auf kundenbezogene Prozesse konzentriert. Auf die E-Rechnung ist die Software bestens vorbereitet.

WISO Mein Büro Desktop Basis

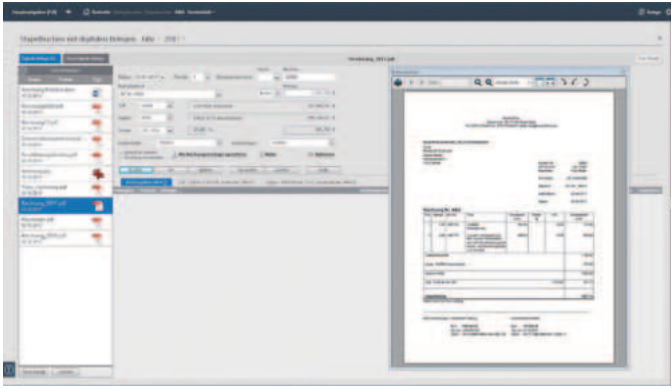
Während sich die Online-Version von WISO Mein Büro ganz auf die Auftragsbearbeitung konzentriert, kann WISO Mein Büro Desktop mit der ganzen Bandbreite kaufmännischer Funktionen aufwarten. Die Software ist modular strukturiert und läßt sich auf einfache Weise erweitern, etwa um Warenwirtschaft, Vertrags- oder Dokumentenmanagement. Damit steigt allerdings auch der günstige Einstiegspreis rasch in die Höhe. WISO Mein Büro hat jedoch auch im Standard einiges zu bieten: Daß auf Rechnungen Lohn- und Materialkosten getrennt ausgewiesen werden, dürfte vor allem Handwerker freuen. Auch Abschlags- und Sammelrechnungen lassen sich problemlos erstellen. Die Datenbank ist flexibel und geht zum Beispiel flexibel mit Preisnachlässen und Rabatten um. WISO Mein Büro ist zudem die einzige klassische Software, deren Ergebnis man direkt in die Steuererklärung übernehmen kann. Vorausgesetzt, man arbeitet mit dem Schwesterprogramm WISO Steuer. Praktisch ist zudem der Mix aus kaufmännischen und Office-Funktionen, da man so alle Kundenaktivitäten im Überblick behält. Wachstumsorientierte Betriebe können

Besonders in der Gründungsphase stehen oft andere Dinge im Fokus als Papierkram und Arbeitsabläufe. Oft wird mehr Energie aufgewendet, um Lieferanten, Partner und Kunden zu sprechen, als organisatorische Fragen zu beantworten. Die Folge: Rechnungen werden erst einmal mit Word geschrieben, die Buchhaltung mit Excel oder einer Software erledigt, über die man eher zufällig stolpert. Dabei ist es absolut sinnvoll, von Anfang an strukturiert zu arbeiten. Zum einen, weil man irgendwann Gefahr läuft, alte Vorgänge neu erfassen zu müssen – also doppelt zu arbeiten. Zum anderen, weil das Fehlerrisiko bei improvisierten Arbeitsabläufen hoch ist und die Vorgänge selbst wenig effizient sind. Mal abgesehen davon, daß man bei Kundenfragen kaum auskunftsfähig ist, weil der Durchblick fehlt.

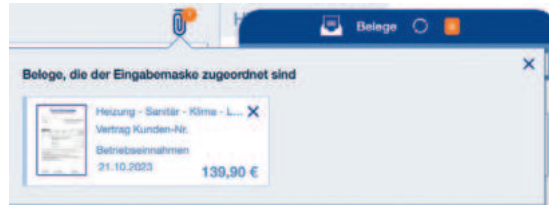
Kaufmännische Komplettpakete

... verbinden die für Kleinunternehmen wichtigsten Bereiche: Auftragsbearbeitung und Buchhaltung. Vom ersten Angebot bis zur finalen Bezahlung entstehen so nachvollziehbare, transparente Prozesse.

Da die Daten immer wiederverwertet werden, müssen sie nur ein einziges Mal erfaßt werden. Berichte und grafische Dashboards geben jederzeit Auskunft über die Geschäftssituation. Und die Meldungen für das Finanzamt kann man auf Knopfdruck erstellen. All dies können grundsätzlich alle kaufmännischen Lösungen, egal ob Cloud-Dienst oder klassisches Softwarepaket. Die Unterschiede ergeben sich aus dem Funktionsumfang und daraus, wie die einzelnen Prozesse umgesetzt sind. Um das passende Paket zu finden, sollte man sich zuerst fragen, welche Anforderungen überhaupt bestehen. Entscheidend ist dabei nicht nur der aktuelle Bedarf, sondern auch jener, der erst in ein paar Monaten oder Jahren besteht. Zudem ist es empfehlenswert, Anbieter und Software genau zu prüfen, da ein späterer Wechsel oft mit viel Arbeit und manchmal auch mit Datenverlusten verbunden ist. Während sich eine Ich-AG vielleicht nicht mit der Lohnabrechnung beschäftigen muß, sieht das bei einem Familienbetrieb schon anders aus. Flexible, erweiterbare Pakete sind dabei sinnvoller, als eine überdimensionierte Lösung einzuführen. Wir haben vier klassische kaufmännische Lösungen und drei Cloud-Dienste genauer unter die Lupe genommen.



Mit der intelligenten Texterkennung von Lexware financial office sind digitale Buchungsbelege schnell verarbeitet.



Bei WISO EÜR+Kasse kann man per Smartphone Belege scannen und einzelnen Buchungen zuordnen.

über ein Upgrade auf eine umfangreichere Version wechseln, wobei es stets bei der Einnahmen-Überschuß-Rechnung bleibt, denn die Bilanz beherrscht das Paket generell nicht.

WISO EÜR+Kasse 2025

WISO EÜR+Kasse 2025 ist die mit Abstand kostengünstigste Software. Trotz des günstigen Preises ist sie mit Anlagenverwaltung, Buchhaltung, Auftragsbearbeitung und Fahrtenbuch breit aufgestellt. Ebenso wie bei WISO Mein Büro kann man auch bei dem kleinen Bruder Daten in die Steuererklärung übernehmen und elektronische Dokumente verwalten. Genau genommen werden den Geschäftsvorgängen dabei jedoch nicht die Dokumente selbst, sondern nur der Querverweis zum Speicherort im Online-Dienst WISO Steuerbox hinterlegt. Das bedeutet, daß man auf die klassische Ablage in Aktenordnern auch weiterhin nicht verzichten kann und der manuelle Aufwand für die Belegverwaltung hoch bleibt. Dafür punktet die schlanke Anwendung mit einer intuitiven Bedienung und eignet sich hervorragend für Buchhaltungseinsteiger. Die einzelnen Module sind intelligent miteinander vernetzt, liebevoll kommentiert und leicht zu erlernen. Im Vergleich zu anderen Lösungen im Testfeld fehlen jedoch eine mobile App für den Zugriff von unterwegs und ein interaktives Business Cockpit für die Echtzeit-Analyse der Geschäftszahlen. Die mitgelieferten Berichte sind primär für den Ausdruck konzipiert. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, daß die Software auch unter macOS läuft. Über Cloud-Dienste kann man die Datenbank synchronisieren und damit plattformübergreifend im Wechsel an unterschiedlichen Rechnern arbeiten. Allerdings auf eigenes Risiko, denn unterstützt wird so etwas natürlich nicht. In der aktuellen Version 2025 ist auch die E-Rechnung hinzugekommen, die bislang fehlte.

Lexware financial office 2025

Lexware financial Office verbindet klassische Software mit Cloud-Funktionen. Im Paket sind einige Online-Dienste enthalten, die Anwender bei Adreßprüfung, Brief- und Paketversand unterstützen. Auch der digitale Posteingang ähnelt denen der Cloud-Dienste. Eingehende Belege werden mit intelligenter Texterkennung ausgelesen und der Inhalt anschließend automatisch den entsprechenden Feldern der Buchungsmaske zugeordnet. Dadurch reduziert sich der manuelle Aufwand beim Buchen von Geschäftsvorfällen erheblich. financial office

ist ein ausgeglichenes Paket auf einem hohen Leistungsniveau, daß sich an keiner Stelle irgendwelche Blößen gibt. Besonders im Bereich der Finanzbuchhaltung geht financial office mit Buchungsvorlagen, Splittbuchungen und einem schnellen Kontenzugriff besonders auf die Bedürfnisse von Einsteigern ein. Dazu gehören auch automatische Plausibilitätsprüfungen und intelligente Assistenten, die Anwender Schritt für Schritt durch komplexe Prozesse führen. Die mitgelieferten Trainings und Fachinformationen zahlen darauf ebenfalls ein. Ähnlich wie Sage 50 Connected weist Lexware financial Office einen hohen Funktionsumfang auf, der sich etwa bei den Stücklisten oder der Seriennummernverwaltung bemerkbar macht. Nützlich sind zudem die in vielen Branchen üblichen Abschlagsrechnungen. Rabattpolitik kann man flexibel auf Kunden- und Articlebene ausleben. Für den mobilen Zugriff steht eine Web-App bereit, mit der man unterwegs Kundenadressen abrufen, Aufträge erfassen und wichtige Geschäftszahlen einsehen kann. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die integrierte Lohnabrechnung. Im Vergleich zum Vorjahr gab es nur geringfügige Änderungen. So ist etwa in der Buchhaltung ein neuer Viewer für elektronische Rechnungen hinzugekommen.

Cloud-Dienste

Cloud-Dienste sind im Vergleich zur klassischen Software im Detail oft weniger gut ausgestattet. Wer Funktionen wie etwa Stücklisten oder Mindestbestellmengen benötigt, sucht manchmal vergebens. Dafür sind die Lösungen leichter zu bedienen und technisch moderner. Etwa, was den Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Belegerkennung angeht. Gezahlt wird monatlich, bei kurzen Kündigungsfristen.

sevdesk Buchhaltung

sevdesk umfaßt Auftragsbearbeitung, Buchhaltung, Banking und Anlagenverwaltung. Wie bei Lexware Office erhielt auch sevdesk zuletzt ein leichtes Facelifting. Die Oberfläche wirkt etwas aufgeräumter, aber nicht tiefgreifend anders. Ein echtes Aushängeschild ist das umfangreiche Dashboard, das Geschäftszahlen zu mehreren Perioden bereitstellt. Bei dem eher schlank ausgelegten Berichtswesen sind zuletzt Summen- und Saldenlisten hinzugekommen. Die Belegerkennung arbeitet zuverlässig, und die intuitive Buchungsmaske unterstützt auch Splittbuchungen, um komplexe Geschäftsvorfälle komfortabel >

zu verarbeiten. Hinzukommt, daß man mit Serienrechnungen auf Debitoren- und Kreditorenebene den Arbeitsaufwand für wiederkehrende Vorgänge erheblich reduzieren kann. Mietzahlungen oder Abos müssen damit praktisch nur noch freigegeben werden. Kunden- und Produktverwaltung sind eher schlicht gehalten und bieten nur einen eingeschränkten Spielraum, um Preise und Nachlässe zu definieren. Die Kundenhistorie ist übersichtlich strukturiert und erlaubt den Upload externer Dokumente, sodaß man in der Kundenakte zum Beispiel Rahmenvereinbarungen hinterlegen kann. Zusatzfunktionen wie ein mehrstufiges Mahnwesen, Inventarverwaltung und Zeiterfassung sind gegen Aufpreis erhältlich. Zudem läßt sich sevdesk über Partnerlösungen mit weiteren Funktionen, etwa zu Reisekostenabrechnung oder E-Commerce, erweitern. Eine mobile App steht für Smartphones zur Verfügung.

Lexware Office XL

Bei Lexware Office hat sich nicht nur der Name geändert, auch Prozesse und Oberfläche wurden überarbeitet. Dadurch ist es zum Beispiel einfacher, Belege per Drag & Drop zu importieren und zu verbuchen. Ebenfalls neu ist die Option, Dokumente als E-Mail-Anhang an die Plattform zu schicken. Das ist nützlich, wenn es darum geht, Kollegen in den Prozeß einzubinden, die sonst nicht mit dem Cloud-Dienst arbeiten. In umgekehrter Richtung kann man Rechnungen jetzt auch über Google- oder Outlook-Konten an Kunden versenden – sei es, um die Corporate Identity zu wahren oder um den kompletten Schriftverkehr an einem Ort zu haben. Eine coole Idee sind die Widgets, die Finanzdetails direkt auf dem Startbildschirm von Mac, iPad oder iPhone einblenden. Das ist hilfreich, da man ja nicht ständig App oder Webseite

offenhat. Lexware Office XL verbindet Buchhaltung, Auftragsbearbeitung, Kasse und Banking unter einer Plattform. Die Lohnabrechnung kann man bei Bedarf hinzubuchen. In der Buchhaltung überzeugt die Belegerkennung mit einer hohen Treffsicherheit. Dementsprechend schnell ist die Verarbeitung. Im Bereich der Auftragsbearbeitung könnten die Kunden- und Artikeldatenbank mehr Raum bieten. Nützlich sind die Sammelrechnungen aus mehreren Lieferscheinen, die bei wiederkehrenden Geschäften wie etwa Wartungsaufträgen Zeit sparen. Das Dashboard fällt im Vergleich zu sevdesk deutlich kompakter aus. Lexware Office XL läßt sich über Schnittstellen um Drittanbieter-Apps erweitern.

Papierkram

Für IT-Freelancer und Projektdienstleister, die einen Teil ihrer Umsätze auf Stundenbasis abrechnen, ist Papierkram eine interessante Alternative zu anderen Buchhaltungslösungen. Hier sind Projektzeiterfassung und Projektverwaltung enthalten, während sie bei anderen Anbietern meist hinzugebucht werden müssen. So können Anwender direkt aus Angeboten Projekte erstellen, um dann Budgets festzulegen, den Projektfortschritt zu verfolgen oder detaillierte Projektauswertungen abzurufen. Erfasste Arbeitsstunden lassen sich mit wenigen Klicks in die

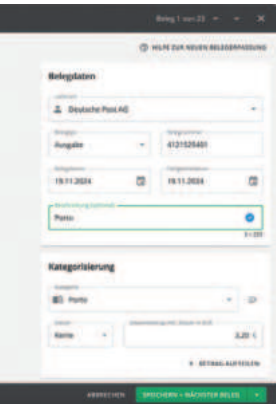


Desktop-Lösungen	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
Hersteller	Lexware	Sage Software	Buhl Data	Buhl Data
Produkt	Lexware financial office basis 2025	Sage 50 Connected Standard	WISO MeinBüro Desktop Basis	WISO EÜR+Kasse 2025
Preis-/Leistungs-Verhältnis	sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut
Kaufpreis (Jahresversion)	■	■	■	79,99 €
Mietpreis (pro Monat)	47,48 €	35,70 €	17,73 €	■
Zusätzliche Hilfen (FAQ/Fachinfo/Trainings)	■ / ■ / ■ / E-Training & Onlineschulungen	■ / Leitfäden, Videos / Präsenzschulungen	■ / ■ / Webinare, Lernvideos	■ / ■ / ■
EÜR/Bilanzierung	■ / ■	■ / ■	■ / kein Jahresabschluss	■ / ■
Auftragsbearbeitung/Belegeingang	■ / ■	■ / ■	■ / ■	■ / ■
Online-Banking/Kasse/vereinfachte Bezahlverfahren	■ / Plus-Version erforderlich / Giro-Code	■ / ■ / Paypal & Stripe	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Lohnabrechnung/Anlagenverwaltung/Reisekosten	■ / ■ / ■	optional / Comfort-Version erforderlich / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Steuerformulare USTVA/EÜR/ZM	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Mobile Unterstützung	■	■	optional	■
Fazit	Umfangreich ausgestattet, unterstützt mobiles Arbeiten und läßt sich um cloud-basierte Module ergänzen. Positiv fiel die gelungene Anwenderunterstützung für Einsteiger auf.	Besitzt einen ausgewogenen, stellenweise sogar überdurchschnittlich hohen Funktionsumfang, läßt sich auf einfache Weise mit E-Commerce-Lösungen und Microsoft 365 ergänzen.	Kompakt, übersichtlich und einfach zu bedienen. Dank der modularen Struktur kann man schlank starten und das Paket schrittweise ausbauen.	Passt zu Solo-Selbständigen: Niedrige Anschaffungskosten, ein hoher Funktionsumfang und die Schnittstelle zur Steuererklärung zeichnen die Software aus.

■ ja / ■ eingeschränkt / ■ nein



sevdesk ist mit einem flexiblen Dashboard ausgestattet, das Geschäftszahlen aus unterschiedlichen Perioden anzeigt. Mit sevdesk kann man auch unterwegs Belege erfassen und buchen.



Lexware Office erkennt zuverlässig relevante Buchungsdaten in den Belegen und verfügt auch über eine App für das iPad, womit man komfortabel unterwegs arbeiten kann.



Papierkram informiert auf dem Dashboard auch über aktuelle Vorgänge.

Projektabrechnung übernehmen, was Fehler vermeidet und eine deutliche Zeitersparnis bedeutet. Ebenso einfach ist die Weiterberechnung projektbezogener Belege an Kunden. Neben dem üblichen Dashboard hat Papierkram Einnahmen-/Überschußrechnung (EÜR) und betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) an Bord. Elektronische Rechnungen unterstützt der Cloud-Dienst bereits seit längerem. Relativ neu sind der Rechnungsversand per Download-Link und Abschlagsrechnungen, wie sie etwa im Handwerk üblich sind. Zudem wurde der Spielraum für Rabatte und andere Preisnachlässe zuletzt ausgebaut. Eine Einschränkung gibt es beim Online-Banking: Hier kann man Umsätze kontieren, aber keine automatischen Abgleiche durchführen. Die mobile App erlaubt es, Belege unterwegs zu scannen und zu verarbeiten.

FAZIT

Wer klassische Desktop-Software bevorzugt, ist mit Lexware financial office 2025 bestens bedient. Die ausgeglichene Software ist umfangreich ausgestattet und umfaßt sogar die Lohnabrechnung. Trotzdem ist sie dank der gelungenen Anwenderunterstützung einfach zu verstehen. Sage 50 Connected ist eine ebenbürtige Alternative, die vor allem in der Auftragsbearbeitung und bei der Systemintegration punkten kann. WISO EÜR+Kasse 2025 ist hingegen für Kleinbetriebe und nebenberuflich Selbständige die richtige Lösung zu einem günstigen Preis. Im Bereich der Cloud-Dienste gefiel Lexware Office mit seinem effizienten Belegmanagement und der intuitiven Bedienung. Der Abstand zu sevdesk und Papierkram ist jedoch denkbar knapp.

Während sevdesk bestens mit wiederkehrenden Belegen umgehen kann, erfreut Papierkram Dienstleister mit einer durchdachten Projektverwaltung.



Cloud-Lösungen	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Hersteller	Lexware	Sevenit	odacer
Produkt	Lexware Office XL	SevDesk Buchhaltung	Papierkram M
Preis-/Leistungs-Verhältnis	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Kaufpreis (Jahresversion)	■	■	284,17 €
Mietpreis (pro Monat)	35,58 €	33,20 €	29,63 €
Zusätzliche Hilfen (FAQ/Fachinfo/Trainings)	■ / ■ / Tutorials	■ / Blog / Tutorial	■ / Blog / Video-Tutorials
EÜR/Bilanzierung	■ / kein Jahresabschluss	■ / kein Jahresabschluss	■ / ■
Auftragsbearbeitung/Belegeingang	■ / ■	■ / ■	■ / ■
Online-Banking/Kasse/vereinfachte Bezahlverfahren	■ / ■ / ■	■ / ■ / webbasierte Bezahlsseite	nur Zahlungsabgleich / ■ / ■
Lohnabrechnung/Anlagenverwaltung/Reisekosten	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Steuerformulare USTVA/EÜR/ZM	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■	■ / ■ / ■
Mobile Unterstützung	■	■	■
Fazit	Effizient, gut ausgestattet und überzeugt mit klug platzierten Hilfen. Zu den Highlights gehören dabei der digitale Belegeingang und die Belegverarbeitung.	Gehört zu den besten kaufmännischen Cloud-Diensten für kleine Betriebe. Pluspunkte sind die Abo-Rechnungen auf der Einkaufsseite und das umfangreiche Dashboard.	Vor allem für Projektdienstleister interessant, die ihre Arbeit auch auf Stundenbasis abrechnen. Die Benutzerführung ist nach kurzer Eingewöhnung komfortabel.

■ ja / ■ eingeschränkt / ■ nein

Das Handwerk muß seine Produktivität steigern

Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Für den Handwerksbetrieb AquaTherm aus Lohfelden ist die Digitalisierung Voraussetzung, um für den Wandel der Branche gewappnet zu sein. Sie ist der Hebel, um die produktive Arbeitszeit zu steigern und den regionalen Heimvorteil auszuspielen ... | VON JAN HÖPPNER

Das Handwerk ist im Umbruch – und das nicht erst seit gestern. Geschäftsfelder entwickeln sich, verzahnen sich mitunter. Großunternehmen drängen auf den Markt und skalieren Prozesse immer effizienter. Andreas Benedix, Geschäftsführer von AquaTherm, hat in den 30 Jahren seiner Selbstständigkeit viel erlebt und mitgemacht.

Benedix sieht die größte Herausforderung für klassische Handwerksbetriebe darin, gegen die großen Hersteller zu bestehen, die immer stärker in das Feld des Handwerks eindringen. „Wenn ich lese, daß die Inbetriebnahme von Wärmepumpen heute zu mehr als 60 % durch die Hersteller erfolgt, werden die Handwerksbetriebe irgendwann nur



Bei Aquatherm läuft ein Großteil der administrativen Aufgaben vollständig digital – auch auf der Baustelle. (Quelle: Aquatherm, Simplias)

Seit 1994 verbindet er in seinem Betrieb Großhandel und Handwerk für die Bereiche SHK und Photovoltaik. Daß er AquaTherm seitdem zu einem Unternehmen mit 80 Mitarbeitern – davon 40 Technikerinnen und Techniker – aufbauen und auch die schwierigen Zeiten der wachsenden Konkurrenz und Konsolidierungen überleben konnte, verdankt er drei Faktoren: der Digitalisierung, der Produktivitätssteigerung und der Zuverlässigkeit. Alle drei Faktoren gehen Hand in Hand.

„Die Digitalisierung hat im Markt viel verändert, weil sie die Erwartung an Schnelligkeit erhöht hat. Das haben wir zum Beispiel 2012 im Bereich der Heizungstechnik erlebt. Da gab es eine große Entwicklung bezüglich Digitalisierung und digitaler Angebotsabgabe“, erinnert sich Benedix. „Wenn du da nicht mitgegangen bist, kamst du immer später als die Konkurrenz“. Ähnliches sieht er aktuell bei der Photovoltaik, wo die großen Player ihre Vorgänge digital sauber abbilden und skalieren können. „Da muß das klassische Handwerk drauf reagieren, um zu überleben“, ist sich Benedix sicher.



Die mobilen Anlagendokumentationen, Checklisten und Arbeitsprotokolle sparen den Monteuren vor, nach und bei den Kunden eine Menge Zeit. (Quelle: Aquatherm, Simplias)

noch zu Notschraubern, die den Mittelteil machen. Vertrieb, Inbetriebnahme und Wartung übernehmen die Hersteller.“ Für Benedix ist klar, daß klassische Handwerksbetriebe deshalb ihren Heimvorteil ausnutzen müssen. „Unsere Stärke ist die regionale Verbundenheit und daß wir schnell reagieren können, noch die Verbindung zum Kunden haben. Das ist gerade bei Wärmepumpen relevant, denn da kann man bei entsprechenden Außentemperaturen nicht einfach sagen, wir kommen in 5 bis 6 Tagen.“ Um diesen Trumpf ausspielen zu können, müssen jedoch auch die eigenen Abläufe stimmen, Kapazitäten vorhanden und die Einsatzplanung flexibel steuerbar sein. An dieser Stelle kommt schnell ein anderer Negativtrend im Handwerk zum Tragen: der Fachkräftemangel, der viele Betriebe an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit bringt.

Wie können Handwerksbetriebe jedoch ihre Kapazitäten erhöhen, wenn das Personal fehlt? Andreas Benedix hat dafür eine ganz eigene Rechnung parat: „Es gibt Studien, die davon sprechen, daß die Leute

im Handwerksbereich nur 50% aller Stunden produktiv – also abrechenbar – arbeiten“. Die restlichen Stunden würden mit administrativen Vorgängen wie Abstimmung, Planung, Bestückung und Dokumentation verbracht. Und genau da stecke der Hebel. „Wenn meine Monteure am Tag eine Stunde produktiver sind, dann sind das bei 40 Monteuren pro Woche 200 Stunden. Bei einem abrechenbaren Stundensatz von 70€ weiß man recht schnell, was das an Potential ist“. Damit würde sich für Benedix auch das Thema Fachkräftemangel in Deutschland schnell relativieren.

Skalierung geht nur digital

Selbstverständlich kann für diese Produktivitätssteigerung weder auf die administrativen Vorgänge verzichtet werden, noch soll die Belegschaft zu Überstunden gezwungen werden. Vielmehr müssen die nicht-abrechenbaren Aufgaben vereinfacht und beschleunigt werden. Andreas Benedix hat deshalb seit Anbeginn auf die digitalen Möglichkeiten gesetzt. Bereits 1994 führte er ein ERP-System ein, seit 2018 nutzt er mfr für die mobile, papierlose Steuerung seiner Außenteams.

„Ich mag Papier wirklich nur noch bei Büchern, aber nicht im Büro“, erklärt Benedix diesen frühen Schritt trocken. Doch neben der persönlichen Vorliebe ist sein Ziel vor allem, daß seine Technikerinnen und Techniker durch praktische Lösungen produktiver und für die Kunden zuverlässiger arbeiten. „Bei uns sind jetzt 40 Mitarbeiter und acht Auszubildende draußen unterwegs. Die können wir nicht mehr telefonisch führen. Über die mobile Steuerung mit mfr können wir dagegen bei Veränderungen alle am Auftrag Beteiligten zeitgleich informieren. Das ist wirklich ein Gamechanger“.

Mehr Baustelle, weniger Büro

Durch die komplett mobile Abbildung der Aufträge konnten auch die Rüstzeiten und Leerfahrten bei AquaTherm reduziert werden. Die Monteure sehen jederzeit alle Details zu benötigten Materialien und



Vollständige Übersicht und optimale Streckenlegung in der Einsatz- und Routenplanung. (Quelle: mfr / Simplias)

„Ich mag Papier wirklich nur noch bei Büchern, aber nicht im Büro...“

Werkzeugen auf ihren mobilen Endgeräten. Die Dokumentation erfolgt ebenfalls mobil über individualisierte Checklisten und funktioniert auch, wenn auf der Baustelle mal kein Netz vorhanden ist. Die Synchronisation mit der Cloudanwendung erfolgt dann einfach, wenn der Empfang wieder stimmt.

Und während Technikerin oder Techniker direkt zur nächsten Baustelle fahren, kann das Officeteam bereits Servicebericht und Rechnung verschicken. „Das kommt gut an“, berichtet Benedix. „Die Kunden sind manchmal überrascht, daß sie von uns sofort eine automatisierte E-Mail erhalten, auch bei der Terminvergabe zum Beispiel. Das ist schon sehr positiv“.

Die Außenteams müssen durch die Digitalisierung weniger ins Büro kommen, sondern können sich auf die abrechenbaren Arbeitsstunden auf der Baustelle konzentrieren. „Ich sehe meine Techniker und Technikerinnen sehr gerne im Büro, auf einen Kaffee oder eine Bratwurst“, schmunzelt Benedix. „Aber tagsüber sehe ich sie lieber auf der Baustelle. Und da konnten wir durch mfr die Stunden, die abrechenbar sind, einfach erhöhen“. <<

Anzeige



Ihre kaufmännische Lösung für das
Projektgeschäft im Baunebengewerbe

www.be-terna.com

PYTHA LAB UND METAROOM BY AMRAX:

Gemeinsam für effiziente 3D-Modellierung



Mit einer neuen Partnerschaft setzen PYTHA Lab und Metaroom by Amrax auf modernste Technologien für die Raumplanung und 3D-Modellierung ... | VON KARIN ÖRARBÄCK

Von der Realität zur Vision: Mit Metaroom und PYTHA wird aus einem gescannten Raum ein durchdachtes Design.

Dank der Kooperation können Nutzer 3D-Scandaten direkt aus der Metaroom-Plattform in die PYTHA 3D CAD-Software importieren. Dies ermöglicht einen durchgängigen Workflow, der die Erstellung detaillierter Innenraumpläne erheblich erleichtert. Mit der Metaroom-Scan-App können Nutzer mit LiDAR-Sensoren ausgestattete Kameras auf Apple Pro-Geräten nutzen, um Räume sofort zu scannen. Der Scan wird dann in die Cloud hochgeladen und erzeugt innerhalb von Sekunden maßstabsgetreue 3D-Modelle von Räumen. Designer können diese 3D-Räume in die PYTHA-Software importieren und mit den Modellierungswerkzeugen weitergestalten, um präzise Layouts, hochwertige Visualisierungen und technische Zeichnungen zu erstellen sowie Daten für einen nahtlosen CAM-Workflow vorzubereiten. Durch diese Integration wird die Raumplanung für Fachleute zugänglicher und erschwinglicher. Sie fördert Innovation und nachhaltiges Design und reduziert gleichzeitig die Kosten und den Zeitaufwand für die manuelle Vermessung und Erstellung von 3D-Modellen von Räumen um bis zu 90 %.

Foto: Metaroom by Amrax

Dank fortschrittlicher KI-, LiDAR- (Light Detection and Ranging) und SLAM-Technologien (Simultaneous Localization and Mapping) bietet die Metaroom-Scan-App Fachleuten die Werkzeuge, um Räume auf einfache und benutzerfreundliche Weise neu zu gestalten und zu transformieren. „Mit Metaroom machen wir die digitale Technologie nicht nur zugänglich, sondern demokratisieren sie“, sagt Martin Huber,

CEO von Metaroom by Amrax. „Die Innenarchitekturbranche erlebt derzeit einen tiefgreifenden Wandel, der durch Innovationen in den Bereichen 3D-Erfassung, Raumgestaltung und KI vorangetrieben wird. Unsere Partnerschaft mit PYTHA Lab gibt Fachleuten modernste Werkzeuge an die Hand, die einen schnelleren ROI, optimierte Arbeitsabläufe und einen verbesserten Designprozess für ein breiteres Publikum ermöglichen.“

Fabian Flassig, Geschäftsführer von PYTHA Lab, ergänzt: „Die Integration von Metaroom und PYTHA ist ein Beispiel dafür, wie sich Software heute an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen kann. Das Scannen eines Raums vor Ort mit einem Smartphone und der nahtlose Übergang zur 3D-Planung steigert die Effizienz der Beratungsphase. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Metaroom by Amrax, die unser Engagement für Benutzerfreundlichkeit und Innovation teilen.“ Die Integration von Metaroom und PYTHA Lab setzt neue Maßstäbe in der 3D-Planung. Mit der idealen Verbindung aus moderner Technologie und kreativem Design bieten wir zukunftsweisende Lösungen für die Innenarchitektur und darüber hinaus. Über 20.000 Nutzer – darunter führende Unternehmen aus den Bereichen Lichtdesign, Architektur, Immobilien und Bauwesen – sind bereits Teil der Metaroom-Plattform und profitieren von den Vorteilen der neuen Integration. ✉

Noch Fragen? www.pytha.de

Anzeige

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

AB SOFORT ALS XLS-DATEI:

MARKTÜBERSICHT BRANCHENSOFTWARE 2025

Mehr Software-Details im Vergleich für nur 75,- €:
Bestellung direkt per Mail an redaktion@cv-verlag.de oder per Fax an 089/544 656-50

FeuerTrutz 2025

Internationale Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz

BRANDSCHUTZ ERLEBEN

Nürnberg, 25. – 26. Juni 2025



feuertrutz-messe.de/dabei-sein



„Mein Traum:
Segel setzen für sauberen
Warentransport.“

Lass dich nicht vom Kurs abbringen.

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO₂-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen